

HAMMAGAZIN

Die Stadtillustrierte für Hamm

Oktober 1983



**125 Jahre Stadtwerke Hamm:
Wirtschaftsfaktor Hafen**

Sparkasse Hamm



In der letzten Folge der Artikelserie der Stadtwerke Hamm zu ihrem 125jährigen Jubiläum heißt das Thema „Wirtschaftsfaktor Hafen“. Unser Titelfoto zeigt einen Ausschnitt des Hammer Hafens.

Die Themen

10 Jahre Hammagazin
Seite 4

Kostbarkeiten als Wertanlage und Schmuckstücke für jeden Geldbeutel
Seite 9

Wirtschaftsfaktor Hafen Hamm
Seite 10

Peter Rosenberger stiftet Bronzefiguren
Seite 14

Neue Dampflokomotiven und Museumswagen bei den Hammer Eisenbahnfreunden
Seite 15

Unternehmen im Portrait
Seite 17

Gastliches Hamm
Seite 19

HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.

Geschäftsführer:
Verkehrsdirektor Reinhard Werry
Die Stadtilustrierte erscheint im
Verlag Reimann & Co.

Verantwortlicher Redakteur:
Bernd Loew-Sanheim

Titelfoto: Jucho

Fotos: Jucho, Eickmann,
Henke, Archiv

Redaktionsanschrift:
Postfach 2611, 4700 Hamm 1
Tel. (023 81) 56 91

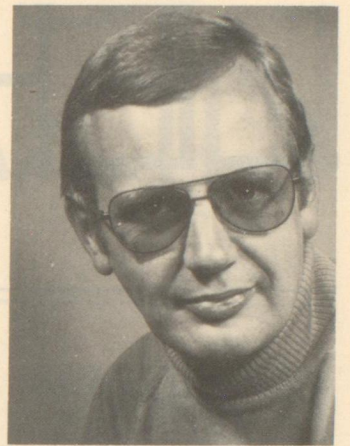
Anzeigen:
Wilhelm Oelker, Helga Schugk
Namentlich gekennzeichnete
Berichte geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

Anmerkungen der Redaktion:
Aus drucktechnischen Gründen ist ab Oktober 1983 der Redaktionsschluß für das Hammagazin jeweils der 10. des Vormonats.

Der Titel des Artikels der Stadtwerke Hamm in der September-Ausgabe lautet richtig: Öffentlicher **Personalverkehr** durch Straßenbahn und Omnibus.

Liebe Leser!

Im Oktober 1973 erschien die erste Ausgabe unserer Stadtilustrierten „Hammagazin“, die sich bewußt in die Tradition der Zeitschriften unserer Stadt stellte. Es begann 1932 mit dem „Verkehrsanzeiger“, dem ersten Publikationsorgan des Verkehrsvereins, der ebenso wie heute das Hammagazin von der Firma Reimann & Co. gedruckt wurde. In der Nachkriegszeit versuchte der Verkehrsverein wieder ab 1949 mit Druckerzeugnissen für das Image unserer Stadt zu werben. Nach dem Veranstaltungskalender „Hamm — was es bietet“ folgte vier Jahre später, 1953, die „Hamm-Vorschau“. Im Jahre 1955 erschien erstmals der „Hammer Rundblick“, der direkte Vorläufer des Hammagazins. Vor genau 10 Jahren gab dann der Verkehrsverein die erste Nummer unserer Stadtilustrierten in der heutigen Form heraus: „Wir wollen mit dem Magazin, wie seine Vorgänger, die Gäste und Bürger unserer Stadt über Veranstaltungen informieren und auf wichtige Begebenheiten aufmerksam machen. Wir wollen aber auch Probleme unserer Stadt kritisch unter die Lupe nehmen, um so zu einer stetigen Verbesserung des Lebenswertes unserer Stadt beizutragen“, schrieb damals die Redaktion. Der satzungsgemäßen Verpflichtung der engen Verbindung von Verkehrsverein und Stadt hat die Redaktion dabei zehn Jahre lang Rechnung getragen. Obwohl schon nach drei Ausgaben totgesagt, sind wir immer noch da! Bis zum Dezember 1973 ist jeweils 14tägig, nach Umstellung der Erscheinungsweise im Januar 1974 jeden Monat regelmäßig die Ausgabe un-



R. Werry
Geschäftsführer des
Verkehrsvereins Hamm e.V.

serer Stadtilustrierten erschienen. Es gibt und gab unseres Wissens in der Bundesrepublik keine andere Stadtilustrierte, die auf eine ähnliche Tradition zurückblicken kann.

Wir haben zu diesem kleinen, aber denkwürdigen Ereignis des 10jährigen Jubiläums führende Persönlichkeiten unserer Stadt — aus der Lokalpolitik, von Stadtverwaltung und Wirtschaftsverbänden — gebeten, eine persönliche Stellungnahme zum Hammagazin als rückblickende Wertung und Beurteilung der Zukunftschancen abzugeben. Die Resonanz war erfreulich, und was wir bis Redaktionsschluß an Stellungnahmen erhielten, lesen Sie auf den beiden nächsten Seiten. Wir würden uns freuen, wenn auch die Bürger unserer Stadt in Leserbriefen zum Thema „10 Jahre Hammagazin“ bzw. zu den in dieser Ausgabe veröffentlichten Stellungnahmen ihre Meinung sagen würden.

Deshalb, liebe Leser, schreiben Sie an den Verkehrsverein Hamm, Postfach 26 11 — wir sind gespannt auf Ihre Briefe.

KURHAUS

BAD HAMM
Familie Günter Lohöfer

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken
Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Hotel Stadt Hamm

GRÖSSTES CITY-HOTEL AM PLATZ

DEM HAUS ANGESCHLOSSEN SIND

Harry's Bar & Restaurant

4700 Hamm 1 · Südstraße 9-13 · Telefon 02381 / 29091-92 · Telex 828719

Der Tierpark Hamm lädt zum Besuch ein:

Lehrreiches und Lustiges im Tierpark und Naturkundemuseum.

Jetzt auch **Ponyreiten** im Westernfort am Spielplatz!

Grünstraße, 4700 Hamm 1, Telefon (023 81) 5 31 32

Geöffnet von 8.00 bis 19.00 Uhr.

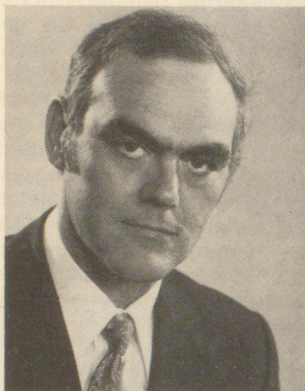
Der Tierpark ist ganzjährig geöffnet.

ZEHN JAHRE



Werner Figgen
Oberbürgermeister
der Stadt Hamm

Die Information über das Lokale, über das Geschehen in der Heimatstadt, der nächsten und unmittelbarsten Umgebung zählt zu den wichtigsten Aufgaben der Medien überhaupt. Die Identifikation des Bürgers mit seiner Stadt, die Motivation, sich in seiner Stadt als Bürger zu engagieren, all dies findet einen Ausgangspunkt in objektiver und umfas-



Dr. Walter Fiehe
Oberstadtdirektor
der Stadt Hamm

sender Berichterstattung in den Medien.

Das „Hammagazin“ ist Teil der Medienlandschaft unserer Stadt. Einer Landschaft, die ja dadurch gekennzeichnet ist, daß Hamm ein Einzeitungskreis ist. Die Stadtilustrierte „Hammagazin“ ergänzt hier das Angebot, ohne allerdings — und auch dies sollte kritisch angemerkt werden — die Lücke, die

in der Meinungsvielfalt dieser Stadt hinterlassen wurde, schließen zu können.

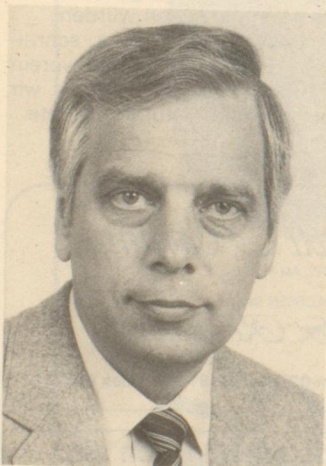
Dies heißt nicht, daß ihr Beitrag zur Meinungsbildung in Hamm und vor allem über Hamm von geringerer Bedeutung wäre. Diese Monatszeitschrift versucht eine Visitenkarte unserer Stadt abzugeben. Sie ist, so gesehen, eine sympathische Werbung für Hamm. Dafür dürfen wir an dieser Stelle unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen.

In den nächsten Jahren wird uns durch die Entwicklung auf dem Sektor der Informations- und Kommunikationstechnologien eine Vervielfältigung an Programmangeboten ins Haus stehen. Wir sind der Auffassung, daß der wesentliche und wichtigste Beitrag dieser Entwicklungen darin zu suchen ist, daß mehr Lokales in den elektronischen Medien zu finden sein wird. Dies wird seine Auswirkungen auf das gedruckte Wort, auf die Printmedien haben. Insofern ist es schwer, heute Endgültiges für die näch-

sten Jahre aussagen zu können. Es besteht aber die Gefahr, daß es zu einer weiteren Verminderung des Angebotes an Printmedien kommen könnte. Insbesondere die werbetreibende Wirtschaft wird wohl verstärkt auf die elektronischen Medien setzen, wenn sie ihre Berichterstattung im Lokalen aufnehmen.

Die Lücke für das Printmedium scheint uns dort zu suchen zu sein, wo es um Analyse, Kommentar und fundierte Hintergrundberichterstattung geht. Dieser Entwicklung sollte das Augenmerk gelten. Wir glauben, daß im Rahmen dieser Strukturveränderung eine Stadtilustrierte ihren Platz behaupten kann. Sie wird sich allerdings den neuen Entwicklungen und vor allem auch der neuen Konkurrenz anpassen müssen. Vielleicht weist oben beschriebene Lücke einen Weg in die Zukunft.

Werner Figgen
Dr. Walter Fiehe



Jürgen Graef, 1. Vorsitzender
des Verkehrsverein Hamm e.V.

Ein zehnjähriges Jubiläum wird nur in seltenen Fällen gewürdigt. Handelt es sich aber um das zehnjährige Bestehen einer Stadtilustrierten, ist dies durchaus ein denkwürdiges Ereignis, sucht es doch vergeblich Parallelen in anderen Städten.

Das Hammagazin ist kein offizielles Organ der Stadt Hamm. Es wird unabhängig von ihr durch den Verkehrsverein Hamm e.V. herausgegeben, versteht sich aber aufgrund der satzungsgemäßen Verpflichtung einer engen Verbindung von Verkehrsverein und Stadt als Zeitschrift, die der Imagewerbung Hamm nach innen und außen dient.

Das Hammagazin hat in den zehn Jahren seines Erscheinens die Stadtentwicklung begleitet, dabei versucht, die Lösungen auftretender Probleme

zu fördern, ohne auf kritische Stellungnahmen zu verzichten. Die Information über Veranstaltungen und wichtige Begebenheiten war und ist ebenso Anliegen der Redaktion wie die Darstellung des Lebens und Wirkens in unserer Stadt, des Lebens und Wirkens der Bürger ebenso wie der Vereine, Verbände und Organisationen. Auch aktuelle Serien wie „Unternehmen im Portrait“ oder „Gastliches Hamm“ dienen und dienen diesem Ziel.

Durch die Tätigkeit der vor fünf Jahren gegründeten Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft konnte Hamm seinen Ruf als Ausstellungsstadt wieder gewinnen bzw. neu begründen — eine Entwicklung, der das Hammagazin immer aufgeschlossen und unterstützend zur Seite stand.

Es gibt keinen Grund, diese Konzeption unserer Stadtilustrierten für die Zukunft zu ändern, höchstens ihre inhaltliche Ausgestaltung noch zu verbessern. Für die Realisierung dieser Konzeption ist eine tatkräftige Unterstützung der Stadt Hamm zu wünschen — liegt doch eine Profilierung unserer Stadt in beiderseitigem Interesse.

Es ist nicht übertrieben zu sagen, daß das Hammagazin zehn Jahre unserer Stadtgeschichte mitgeschrieben hat. Dadurch kann es nachfolgenden Generationen als Archivmaterial zur Hammer Stadtchronik dienen.

Jürgen Graef

HAMMAGAZIN



Prof. Dr. Rinsche MdEP, Oberbürgermeister der Stadt Hamm von 1964 bis 1979.

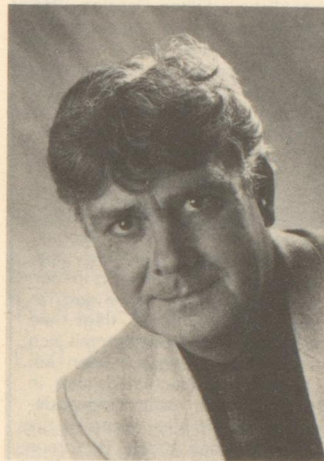
Mit meinen herzlichen Glückwünschen zum zehnjährigen Bestehen des Hammagazins verbinde ich meinen aufrichtigen Dank für diese große Leistung der Information und Kommunikation. In den letzten Jahren haben mir zahlreiche Bürger ihre hohe Wertschätzung

des Hammagazins zum Ausdruck gebracht. Nicht zuletzt betrachten ehemalige Hammer Bürger, die jetzt in anderen Ländern und Kontinenten der Erde leben, das Hammagazin als Brücke zur Heimat. In der Tat ist unsere Stadtilustrierte eine Brücke von Mensch zu Mensch.

Als aktiver Kommunalpolitiker habe ich oft darauf hingewiesen, daß eine Stadt viele und schöne Brücken und Brunnen braucht; nicht nur als Elemente des Städtebaus, sondern auch als Symbole für menschliche Verbundenheit und sprudelndes Leben. In diesem Sinne ist unser Hammagazin ein unverzichtbarer Beitrag zur menschlichen Stadt. In meinem Bücherschrank stehen alle bisherigen Jahrgänge des Hammagazins als häufig benutzte Bände der Stadtgeschichte und als eine Verbindung von Vergangenheit und Zukunft.

Glückauf für die Zukunft des Hammagazins.

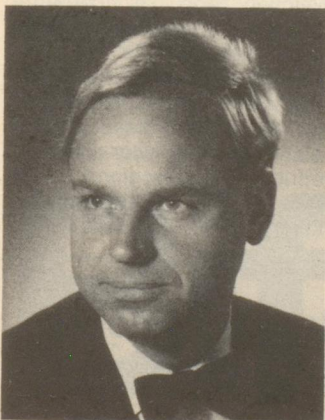
Dr. Günter Rinsche



Dr. Fritz Wunsch, Leitender Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Zweigstelle Hamm.

Die Industrie- und Handelskammer begrüßt rückschauend die Herausgabe der Hammer Stadtilustrierten als gewünschte Ergänzung von Tageszeitungen oder von Fachzeitschriften, deren Informationsaufgaben anders strukturiert sind. Das Hammagazin hat die Möglichkeit geschaffen, lokale Hammer Probleme ohne Streuverluste in notwendiger Tiefe einem breiten Hammer Leserkreis publizistisch darzustellen. Die Industrie- und Handelskammer wird auch in Zukunft gern von der Möglichkeit Gebrauch machen, mit speziellen Aufsätzen im Hammagazin — angefangen von der Innenstadtsanierung über Verkehrsprobleme bis zu detaillierten Fragen der Industrieansiedlung — zur Beantwortung noch offstehender Fragen dieses Wirtschaftsraumes beizutragen, für dessen Weiterentwicklung durch die kommunale Neuordnung Anfang 1975 die Weichen gestellt worden sind.

Dr. Fritz Wunsch



Peter J. Blaß, Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbandes Westfalen-Mitte e.V.

Es ist dem Einzelhandelsverband Westfalen-Mitte e.V. und mir eine große Freude, Ihnen zum zehnjährigen Bestehen die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln!

Zehn Jahre erscheint zunächst keine so lange Zeit. Wer aber in unserem Lande interessiert beobachtet, wie sich „Stadtilustrierte“ (schon der Untertitel ist im wahrsten Sinne des Wortes zutreffend und einmalig) entwickeln, stellt schnell fest, daß es sich bei dieser diffizilen Art eines Print-Mediums um Raritäten handelt, wenn sie kontinuierlich über mehrere Jahre bestehen.

Es ist nicht nur die drucktechnisch und vom Format ansprechende Art und der Titel „Hammagazin“. Die seriöse und flotte Art der Berichterstattung über nicht nur amtliche Ereignisse und Hintergründiges in und

um Hamm machen diese Stadtilustrierte zu einem Markenartikel eigener Prägung. Als Wirtschaftsverband registrieren wir mit besonderem Interesse die breite Berichterstattung auch über das wirtschaftliche Geschehen unserer Stadt, dem „energi(e)schen Zentrum im östlichen Revier“.

Zehn Jahre „Hammagazin“ rückblickend ist geprägt von journalistischem und verlegerischem Engagement und Geradlinigkeit des Herausgebers. Rückschläge und Schwierigkeiten hat es auch gegeben, so wie unternehmerisches Handeln am Markt immer wieder auch kritisch begleitet wird.

Auch in den nächsten Jahren wird das „Hammagazin“ ein wichtiger Informations- und Werbeträger für die Unternehmer und Mitarbeiter nicht nur im Einzelhandel in Hamm sein.

Das, was uns mit dem „Hammagazin“ als Ausfluß von Artikel 5 (1) Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland monatlich auf den Laden- oder Schreibtisch kommt, ist schon ein bemerkenswertes Medium, und meine persönliche Meinung ist, daß alle neuen Techniken, Bildschirmtext wie Kabelfernsehen, eine gutgemachte Stadtilustrierte niemals ersetzen können, denn

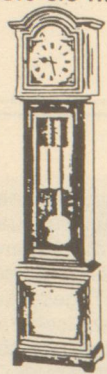
„In Zeitung und Zeitschrift nimmt die ganze Vielfältigkeit des öffentlichen Lebens Formen an, die exakter Beobachtung zugänglich sind.“

(Dovifat)

In diesem Sinne wünschen wir uns die Fortsetzung des konstruktiven Dialogs mit dem „Hammagazin“ und rufen Ihnen ein herzliches „Glück auf!“ zu.

Peter Blaß

Erleben Sie eine Großuhren-Auswahl, wie Sie sie nur selten sehen:



Standuhren, Wanduhren, Stiluhren, Wecker, Küchenuhren, Wetterstationen, in Eiche, Nußbaum oder Mahagoni. Wenn Sie eine Groß- oder Heimuhr kaufen wollen: Sie sind herzlich eingeladen in unsere große Ausstellung

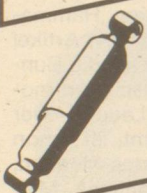
Der besondere Mahlberg-Vorteil:

5 Jahre Garantie auf jede Groß- und Heimuhr. Kostenloser Aufstell-Service für Standuhren durch unseren Uhrmacher. Hamms umsatzstärkster Juwelier

GOLD-MAHLBERG
Hamm, Weststr. 52
Eingang Ritterstr.

GOOD YEAR

Marken-Stahlgürtelreifen in allen Preislagen




Stoßdämpfer- und Auspuffdienst



Sofortservice auch Samstags

Reifen- und Auto-Service

Kempfen

Heessener Straße 1
Telefon (0 23 81) 3 40 05-06
4700 Hamm 1

Weltermanns Buch-Tip

Ingeborg Drewitz
„Eis auf der Elbe“
Roman, 280 S. Claassen-Verlag
DM 24,80

Der neue autobiographisch eingefärbte Roman von I. Drewitz umspannt die Zeit vom 1. März bis 5. April 81. Es sind Momentaufnahmen aus dem Berufsleben, Bruchstücke aus der Tagespolitik, Augenblicke erfüllten Daseins. Was oft skizzenhaft im Telegrammstil aufgezeichnet ist, zeigt eine tapfere Frau in der Sorge um ihre Familie, eine rastlose Anwältin im menschlichen wie beruflichen Engagement; immer bemüht, Konflikte und Lebensängste der anderen zu begreifen und die eigene Position zu überprüfen. Beklemmend authentisch ist die geschilderte Szenerie Berlins: Drogenprobleme, Hausbesetzung, Ausländerghettos, „Demos“. In den Retrospektiven zwischen den Tagebucheinträgen trägt die Schreiberin im Gespräch mit sich selbst Erinnerungsschichten ab: Jugend und Nachkriegsjahre in der DDR, die ersten Begegnungen mit ihrem Mann Heinrich, die Tretmühle des Alltags. Gefrorene Erinnerung wird so aufgetaut. Das Eis auf der Elbe, auf dem Heinrich als Junge mit den Schlittschuhen Kringel zog, ist das Symbol dieser erinnerten Vergangenheit. Der Gang in die eigene Biographie ist zugleich ein Gang durch die Nachkriegsgeschichte Berlins.

Buchhandlung

WELTERMANN

Gustav-Heinemann-Str. 18-22

4700 Hamm 1, Tel. 260 90

Urlaub in Willebadessen bleibt unvergessen

Ausk.: Kur- u. Verkehrsverein e.V.
Postfach 361, 3533 Willebadessen
Telefon (0 56 46) 5 95

Bad Waldliesborn

Warme Quellen aus dem Salz der Erde!
Ihre Kurberatung: 4780 Bad Waldliesborn
☎ 0 29 41 / 80 02 34

Er u. Sie Moden

Inh. R. Schriewer
Alter Uentr. Weg 189
4700 Hamm 1
Tel. (0 23 81) 8 63 86



Die Ballettinnen der Ballettschule Hetkamp aus Werne, die seit über acht Jahren erfolgreich Kinder, Schüler und Jugendliche ausbildet, „ertanzen“ Schmuckstücke auf der Veranstaltung am 1. 11. 83 im Kurhaus Bad Hamm.

Ballett und Brillanten

Am 1. November 1983 (Allerheiligen) findet um 20 Uhr eine Veranstaltung außergewöhnlicher Art im Kurhaus Bad Hamm statt. Der Ballsaal sieht tänzerische Aufführungen und dazwischen die Präsentation von Schmuckunikaten (Einzelstücke), präsentiert am „lebenden Objekt“ und nicht auf dem Laufsteg, sondern „ganz aus der Nähe besehen“. Das Ganze steht unter dem Motto: „Schmuck ist nicht für das Schaufenster, sondern für den Menschen da.“ Die künstlerische Darbietung der Schmuckstücke am Körper des Menschen ist ein faszinierendes Erlebnis. Gezeigt wird kein konventioneller Schmuck, sondern exclusive Stücke aus der Goldschmiede-Kunstwerkstätte Telgmann aus Kamen, die von Gregor Telgmann, einem Künstler mit weltweiten Auszeichnungen, geschaffen wurden.

Bei der Vorführung im Kurhaus handelt es sich keineswegs um eine Verkaufsveranstaltung, sondern um eine künstlerische Darbietung mit

einer Mischung von Musik, Ballett und Schmuck. Renate Hetkamp hat mit ihrer Choreografie versucht, die Verbindung zwischen Mensch und Werk herzustellen, zum Beispiel durch das auch für den Laien erkennbare Ertanzen eines Schmuckstücks. Im Tanz der Saphire und Rubine, der Smaragde und Brillanten, des Goldes und des Platins wird in eindrucksvoller Weise die Verbindung zwischen Tanz und Präzision symbolisiert. Ballett und Brillanten — eine Idee, die nicht nur der Ballettpädagogin und dem Künstler, sondern insbesondere auch dem Publikum viel Freude bereiten wird.

Kartenvorverkauf für diese Veranstaltung: Verkehrsverein am Bahnhof und Stadtinformation (Nordstraße).

Vortrag:

Wieso wir nach dem Tode leben

Über dieses Thema und darüber, „welchen Sinn das Leben hat“, spricht Herr Dr. Richard Steinpach, Wien, im Auftrag der Grals-Verwaltung für Deutschland am 6. 10. 1983 um 19.30 Uhr in der Aula der Pestalozzischule in Hamm, Hohe Straße 71.

Der Vortrag behandelt diese Grundfragen des menschlichen Daseins aus neuer Sicht. Die Fragen nach dem Sinn des Lebens, die Fragen nach dem Wohin und Woher, nach den wirkenden Schöpfungsgesetzen sind heute dringender als je zuvor: Existiert ein bewußtes Leben nach dem Tode? Haben wir schon irgendwann gelebt? Welchen Sinn hat überhaupt unser Leben? Was für Gesetze bestimmen unser Sein? Gibt es Antwort auf dieser Fragen?

Dieser aufsehenerregende Vortrag wurde bereits in zahlreichen Städten der Bundesrepublik Deutschland, der Schweiz und Österreichs gehalten.

Wieso wir nach dem Tode leben und welchen Sinn das Leben hat

Vortrag von Dr. Richard Steinpach, Wien

6. Oktober 1983, 19.30 Uhr,
Aula der Pestalozzi-Schule,
Hohe Straße 71, Hamm

Grals-Verwaltung für Deutschland e.V. München (gemeinnützig)

IX. Max-Reger-Tage Hamm

Die Kirchengemeinde Hamm führt in diesem Jahr vom 16. bis 23. Oktober bereits zum neunten Mal die Max-Reger-Tage durch, die wieder unter der künstlerischen und organisatorischen Leitung von Kirchenmusikdirektor Rolf Schönstedt stehen. Diese traditionsreiche, auf privater Initiative Rolf Schönstedts beruhende und durch die Stadt geförderte Veranstaltung zählt über die Grenzen Hamms hinaus zu den Höhepunkten im kulturellen Angebot. Auch in diesem Jahr nehmen international bekannte Künstler an den Konzerten teil: Jean-Claude Mara, Frankreich (Panflöte); Jean Dahais, Frankreich (Orgel) und Olivier

Eisemann, Schweiz (Orgel).

Die thematischen Schwerpunkte liegen bei Johannes Brahms und Karl Hasse, einer der bedeutendsten Reger-Schüler, sowie auf „dem Lied“ (Rheinberger, Distler, Francaix, Reger) und Konzerten mit Panflöte und Orgel.

Die einzelnen Termine der Festwoche können Sie dem Terminkalender „Hamm — Was Wo Wann“ oder dem Programmheft zu den Reger-Tagen entnehmen. Beides erhalten Sie ebenso wie die Karten im Vorverkauf beim Verkehrsverein am Bahnhof und in der Stadtinformation in der Nordstraße.

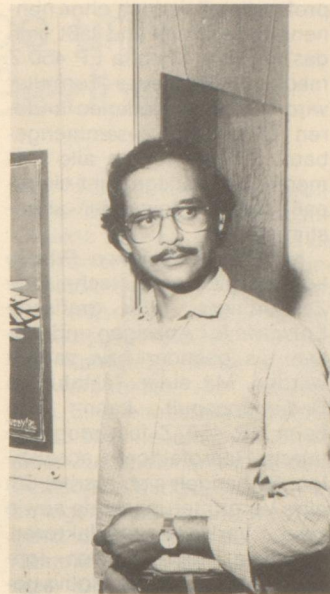
Ausstellung in der Stadtbücherei „Hakenkreuz über deutschen Städten“ erzielte breite Resonanz

Vom 27. August bis zum 18. September wurde in der Stadtbücherei Hamm eine Ausstellung zur Erinnerung an die Machtergreifung der Nationalsozialisten vor 50 Jahren unter dem Titel: „Hakenkreuz über deutschen Städten — Hamm unter dem Nationalsozialismus“ gezeigt. Die Ausstellung wurde vom Stadtarchiv Bochum in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat für gemeinsame Kulturarbeit zusammengestellt und aus Beständen des Hammer Stadtarchivs ergänzt.

Die Themen zeigten die historische Entwicklung von der Revolution in Deutschland (1918/19) über den Versailler Vertrag und die Wirtschaftskrise bis zur Machtübernahme der Nationalsozialisten. Weitere Schwerpunkte stellten die Herrschaftsinstrumente, die ideologische Indoktrination und die Methoden der Nazis dar.

Anhand von eindrucksvollen Fotos, wichtigen Dokumenten, Zeitungsausschnitten, Grafiken und Schaubildern wurde versucht, dem Besucher ein Bild dieser Zeit zu vermitteln. Insbesondere politische Flugblätter und Plakate zeigten den großen Haß jener Tage. Eine Video-Leinwand mit 40 Dias führte dem Betrachter nochmals hautnah die damaligen Ereignisse vor Augen.

Erfreulich, daß diese Ausstellung eine starke Resonanz hatte und auch insbesondere von der Jugend besucht wurde. Den stärksten Anteil stellten hierbei die Schulklassen, die mit ihren Lehrern die Ausstellung nicht nur besuchten, sondern auch im Unterricht besprachen. In der Hammer Stadtbücherei war man über das große Interesse, das dieses Thema weckte, positiv überrascht und mit dem Verlauf der Ausstellung zufrieden.



Erfolgreiche Kunst-Ausstellung der BfG

Künstlerbatik von Pradip Auddy (Foto oben) waren in der Bank für Gemeinwirtschaft vom 26. August bis 16. September zu sehen. Die Arbeiten des 1945 in Kalkutta geborenen Künstlers, der seit 1969 in der Bundesrepublik lebt, beschäftigen sich vorwiegend mit Themen aus der Natur. Seine Batik-Bilder, die sich beim ersten Anblick kaum von Aquarellen unterscheiden lassen, zeigen Wellen-, Seen- und Baumlandschaften. Andere vermittelten Assoziationen geträumter Phantasien und erinnern an unsere eigene Umgebung.

Die Kunst-Ausstellung in der BfG wurde ein großer Erfolg: stark war der Andrang, insbesondere von Schulklassen und Kursen der VHS, die sich selbst mit Batikarbeiten beschäftigen. Die Arbeiten des Künstlers fanden großen Anklang, und auch der Verkaufserfolg war zufriedenstellend.

Wappenteller für J. P. Philbin und E. Becker

In der Ratssitzung am 14. September 1983 überreichte Oberbürgermeister Werner Figgen dem Amerikaner John Patrick Philbin und dem Franzosen Edouard Becker den Wappenteller der Stadt Hamm für ihre Verdienste um die Städtepartnerschaften mit Santa Monica (USA), Mazatlan (Mexiko) und Neufchâteau (Frankreich). „Städtepartnerschaften können Meilensteine in der Entwicklung des Friedens sein“, betonte OB Figgen. J. Philbin dankte der Stadt und dem Internationalen Club Hamm (ICH) für die Unterstützung des Austauschprogramms, und E. Becker forderte in seiner Dankesrede, die „Diplomatie auf Menschenhöhe“ im Rahmen der Städtepartnerschaften noch zu intensivieren, gehörten diese doch zur „Waffenkollektion für den Frieden“.

Spielparty-Fotos jetzt einsenden

Die 10. Hammer Spielparty litt zwar etwas unter dem schlechten Wetter, trotzdem kamen fast 7000 große und kleine Besucher in den Tierpark, um mitzuspielen und sich gut zu unterhalten. Der Regen konnte den Spaß an den zehn Spielstationen nicht verderben, und Theater, Musik und Westernshow sorgten für die richtige Stimmung. Zahlreich beteiligten sich die Kinder auch am Puzzlespiel und dem Malwettbewerb. Wer außerdem noch Fotos geschossen hat, sollte sie bis spätestens 15. Oktober an den Verkehrsverein Hamm, Postfach 2611, schicken, schließlich winkt den prämierten Siegern noch ein Tagesausflug ins Traumland bei Bocholt.

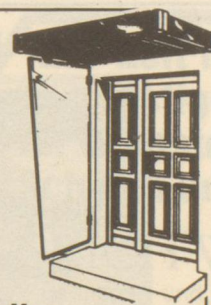
Biffar®

Hautür + Vordach, Wohnungstür

Hautüren in Holz, Kupfer, Alu, Glas. Für Neubau, Renovierung, Eigentumswohnungen. Zubehör. Beratung, Montage auf Wunsch in wenigen Stunden durch Ihr

Biffar Hautür-Studio

Werler Straße 146
4700 Hamm 1
Telefon (02381) 58171



Schönes von Schmohr kunst studio

KUNSTHANDWERK
GEMÄLDE UND
ORIGINALGRAFIK
SILBER UND
GOLDSCHMUCK

kunst studio
HAMM AM BAHNHOF

Der intelligente Kopierer

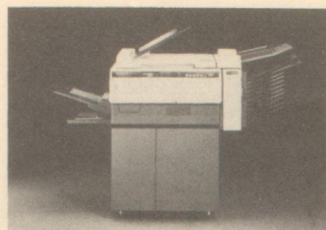
Diesmal stellt die für Neuheiten auf dem Kopiersektor bekannte Firma Büro-Repro Rzepka, Hohe Str. 17/19, das Minolta EP 450 Z Kopiersystem vor. Das Herausragendste an diesem System ist ein Zoom-Objektiv, wie es sonst nur in elektronischen Reprokameras verwendet wird. Es ermöglicht stufenloses Vergrößern und Verkleinern. Der Anwender, der seinen Fotokopierer auch als Organisationsmittel einsetzt, hat mit dem EP 450 Z ein noch besseres Werkzeug für die Lösung organisatorischer Aufgaben:

Außer Vergrößerungen oder Verkleinerungen in den üblichen DIN-Schritten benötigen viele Unternehmen Formulare für bestimmte Anlässe oder Aktionen. Die Auflage ist in der Regel klein. Grafiker oder Druckereien einzuschalten, lohnt sich deshalb meist nicht. Also wurde bisher ein Formular selbst gemacht und gelangte dann als Fotokopie in Umlauf. Richtig

professionell, jedoch ohne nennenswerten Aufwand läßt sich das mit dem Minolta EP 450 Z machen: Ein neues Formular wird aus verschiedenen anderen Originalen zusammengebaut. Dabei werden alle Elemente maßstabsgerecht eingepaßt bzw. aufeinander abgestimmt.

Nach dem gleichen Prinzip können z.B. auch technische Zeichnungen oder grafische Entwürfe für Anzeigen und Plakate u.a. geändert bzw. variiert werden. Mit einer Tastatur im Bedienungspult kann man beim EP 450 Z fest-programmierte Reprofaktoren auswählen. Es handelt sich hierbei um eine Vergrößerungsstufe sowie zwei Verkleinerungsfaktoren. Spezielle Reprofaktoren (gewünschte Größe des Motivs geteilt durch vorhandene Größe des Originals) lassen sich je Kopiervorlage individuell eingeben und sogar speichern.

Da es sich beim EP 450 Z um ein intelligentes Kopiersystem handelt, werden auch alle Zusatzgeräte zentral gesteuert. Für den Anwender heißt das z.B. bei einem Papierstau, daß das System nach der Fehlerbehebung „weiß“, in welches Fach des Sorters die nächste



Kopie zu transportieren ist. Das Kopiersystem EP 450 Z arbeitet mit dem von Minolta entwickelten Micro-Toning-Verfahren mit Tonerrückführung. Dieses Recycling-Verfahren sorgt für fein und gestochen scharfe Kopien auf Normalpapier. Selbstverständlich kann auch auf Klarsicht- und Selbstklebefolien kopiert werden sowie auf Adreßetiketten oder Briefpapier. Die Kopienqualität ist laut Verbraucheraussagen in jedem Fall „top“.

Weitere technische Einzelheiten, Vorführung und Beratung in Kopierfragen bietet als Fachhändler die Firma Rzepka. Dort steht neben Vertrieb, Leasing und Service ein Kopierdienst mit dem beschriebenen System für Standard- und Spezialkopien von Visitenkartengröße bis zur Großkopie mit 1,70 m Länge zur Verfügung. L.A.

10 000 beim Trecker-Treck

Die Erde bebte wieder auf dem Platz vor den Zentralhallen, als am 18. September die PS-Giganten bei der Endauscheidung zur Deutschen Meisterschaft im Trecker-Treck ihre Kräfte spielen ließen. Gut 10 000 Zuschauer sahen spannende Wettbewerbe, insbesondere in den freien Klassen (4400 und 5700 kg), wo es nach mehreren „full-pull's“ ins Stechen ging. Herausragender Kraftprotz in Hamm war das kanadische 2000-PS-Monstrum „Gold Digger“, der aber bei der Deutschen Meisterschaft außer Konkurrenz startete. Als Gastfahrer war der frischgebackene Holländische Meister Jan Kogelmann mit Meko II am Start, aber zur großen Überraschung der Zuschauer überflügelten ihn gleich vier deutsche Renntraktoren im Stechen. „Hacky“ mit P. Daniels (4400) und „Rubber Duck“ mit K. Wieschermann (5700) hießen schließlich die neuen Deutschen Meister. In der 3400-kg-Klasse sicherte sich M. Ortkrass mit „Wusel“ den Titel.

Zigarren QUELLENBERG

Hamm, Weststraße 45
direkt neben City-Schuhe
Pfeifen, Feuerzeuge
Geschenke für den Raucher

Gute Beratung erspart Ihnen schlechte Erfahrung.
Wir bieten Ihnen eben mehr!

BRÖKER
Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

**Über 50 Jahre
HOTEL RESTAURANT CAFE
BREUER**

Ostenallee 95 (gegenüber dem Kurpark) Ruf (02381) 84001

Familienfeiern — Tagungen und sonstige Festlichkeiten
bis 40 Personen

Kennen Sie schon unseren Terminkalender

**HAMM
WAS-WO-WANN?**

Zu beziehen durch den
Verkehrsverein Hamm e.V.
Am Bahnhof, 4700 Hamm 1

patentamt. gesch.

NASSE KELLER SPERREN FEUCHTE FASSADEN SPERREN

**W. RUHLAND BAU-CHEMIE
BAUWERKS-ABDICHTUNGEN**

NEUBAU-ISOLIERUNGEN - ALTBAU-ISOLIERUNGEN - UND SANIERUNGEN
HAFENSTRASSE 50, 4700 HAMM 1 (LAGER + Büro) RUF 0 23 81 / 44 31 02
OSTENALLEE 42 (BERATUNG + VERWALTUNG) RUF 0 23 81 / 2 50 07

Ihr Fachberater für Reise und Urlaub

**REISEBÜRO
BUCHMANN**

4700 Hamm 1
Südstraße 9-13
Ecke Königstraße
Tel. 02381/12059

Verehrte Modelfreundin,
nehmen Sie die wärmende Sonne mit in die herbstliche Jahreszeit. Die neue gestrickte Mode hilft Ihnen dabei. Besonders empfehlen wir Ihnen die Wollblusen in aktuellen Farben von

Meetz-Moden

Inh. G. Bracht
Martin-Luther-Str. 12-14 · 4700 Hamm 1
Ecke Sternstraße · ☎ 0 23 81/2 50 88

Kostbarkeiten als Wertanlage und Schmuckstücke für jeden Geldbeutel

Vom 13. bis 16. Oktober sehen die Zentralhallen zum vierten Mal die Hammer Kunst- & Antiquitätentage. Obwohl diese Ausstellung eine noch junge Tradition aufweist, ist sie in Fachkreisen schon zu einem festen Begriff geworden. Dies liegt in erster Linie an dem anerkannt hohen Niveau, das durch die Konzeption der Hammer Ausstellungsgesellschaft unter dem Motto „Qualität statt Quantität“ garantiert wird. Auch dürfen nur Originalexponate ausgestellt werden, die den Kriterienkatalog erfüllen. Eine aus anerkannten Fachleuten zusammengesetzte Jury wacht über die Einhaltung der Bedingungen. Alle Ausstellungsstücke müssen deutlich erkennbar mit den üblichen Angaben von Material, Herkunft, Zeit und Preis ausgezeichnet

sein. Die Kunden, die auf der Ausstellung ein Exponat erwerben, haben Anrecht auf die „Echtheitsgarantie“. Dieses Zertifikat bestätigt die in den Expertisen angegebenen Daten und Fakten und schützt so vor unliebsamen Überraschungen.

Trotz der quantitativen Beschränkung der Zahl der Aussteller und der strengen Richtlinien ist das Angebot der Kunst- & Antiquitätentage breit gefächert. Das Spektrum reicht von Schmuckstücken, die auch mit einem kleinen Geldbeutel zu erwerben sind, bis hin zu kostbaren Antiquitäten und wertvollen Kunstgegenständen, die eine krisensichere Wertanlage ermöglichen. Ein Besuch dieser Verkaufsausstellung in den Zentralhallen lohnt in jedem Fall. Der Kunst- und Antiquitätenfreund findet hier antike Möbel, erlesene Orientteppiche,

alten Schmuck, englisches Silber und zahlreiche Jugendstil-Objekte ebenso wie Gemälde berühmter deutscher und französischer Schulen. Auch Uhren aus früheren Jahrhunderten, Messinggegenstände, Puppen und Spielzeug zählen zu den Schwerpunkten der Ausstellung. Eine interessante Sonderschau über historische Waffen, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Klingenmuseum in Solingen durchgeführt wird, ergänzt das Angebot der vierten Hammer Kunst- & Antiquitätentage. Die Ausstellung in den Zentralhallen ist am Donnerstag und Freitag (13. und 14.10.) von 13 bis 20 Uhr und am Wochenende (15. und 16.10.) von 10 bis 20 Uhr geöffnet. Zum Auftakt der Kunst- & Antiquitätentage findet am 12. 10. 83 um 20 Uhr eine Vernissage statt.



HAMMER KUNST- & ANTIQUITÄTENTAGE

Produkte werden auch zum Verkauf angeboten. Der Hobby-Markt mit der großen Modell-Sonderschau zu den Themen „auf der Erde“ (Eisenbahn), „auf dem Wasser“ (Schiffe) und „in der Luft“ (Flugzeuge) rundet die Vielfalt der bekannten und beliebten Ausstellung ab. Bereits zum sechsten Mal sind die Zentralhallen vom 12. bis 16. November 1983 der Schauplatz des Wunschlandes und erwarten wieder einen starken Besucherandrang.



Die Organisatoren und Aussteller der Kunst- & Antiquitätentage erwarten auch in diesem Jahr ein interessiertes und sachverständiges Publikum.

Foto: Henke

Wunschland 83 vom 12.-16. November

Die vorweihnachtliche Verkaufsausstellung Wunschland bietet auch in diesem Jahr wieder einen großen Geschenkbasar, der für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel das richtige Weihnachtsgeschenk bereithält. Das Warenangebot umfaßt alle Bereiche von Handel und Gewerbe. Zu einer großen Galerie wird der dritte Hammer Künstlermarkt im Rahmen der Wunschland-Ausstellung. Hier kann man nicht nur den Künstlern bei der Arbeit zusehen, die hochwertigen, künstlerisch gefertigten



Viel zu schauen und zu kaufen gibt es wieder beim Künstlermarkt auf der Wunschlandausstellung in den Zentralhallen.

Foto: Jucho

Das Spezialgeschäft
für feine Damen-Moden
und Herren-Ausstattung



4700 Hamm 1
Weststraße 23
Fernruf 2 57 17

**Zur Zeit besonders
günstige Preise
für Grabsteine, Vasen,
Schalen und Laternen**

ERICH WÖHRLE

Bildhauer- und Steinmetzmeister

Münsterstraße 167, 4700 Hamm 1

Telefon (02381) 60578

Birkenallee/Ecke Soester Straße,

Ostwennemar

Telefon (02381) 85384



Blick von der Radbodbrücke in den Hafen.

125 Jahre Stadtwerke Hamm Wirtschaftsfaktor Hafen Hamm

von Dr. Otto Löbke, Vorsitz der Geschäftsführung der Stadtwerke Hamm GmbH
Fotos: Gerda Jucho

Die zur Zeit im Hammer Hafen zu beobachtenden Investitionen der Hafenanlieger und der Stadtwerke machen deutlich, welchen Stellenwert die Wasserstraße als Verkehrsweg besitzt. Die vielfältigen Aktivitäten zeigen aber auch, daß der Hafen Hamm für die weitere Entwicklung der Region Hamm ein gewichtiger Wirtschaftsfaktor ist. Diese Feststellung ist angesichts der allgemein stagnierenden Wirtschaftsentwicklung besonders erfreulich.

Für den Transport von Massengütern bleibt die Binnenschifffahrt der maßgebliche Verkehrsträger. Sie ist imstande, den Wassertransport kostengünstig und energiesparend zu bewältigen. Die Bedeutung der Binnenschifffahrt ergibt sich auch daraus, daß in der Bundesrepublik Deutschland circa 25 Prozent des Gesamttransportvolumens auf die Wasserstraßen entfallen. Mit dem zu-

nehmenden Intensivierungsprozeß der Wirtschaft wird die Dichte des Verkehrs von Massengütern weiter wachsen. Ein solcher Trend kommt dem Hammer Hafen zugute, der sich anstrengt, seine verkehrs- und wirtschaftsfördernden Aufgaben wie in seiner fast 70jährigen Geschichte erfolgreich zu erfüllen.

Bei einem Rückblick fällt die bemerkenswerte Tatsache auf, daß die Idee, die Verkehrslage von Hamm durch den Bau eines Hafens zu verbessern, schon lange Zeit vor der Planung des Datteln-Hamm-Kanals, nämlich Anfang des vorigen Jahrhunderts, entstand.

Lippeausbau unter Freiherr vom Stein

Nachdem die Lippe in preußische Verwaltung übergegangen war, wurde auf Anregung

des früheren Ministers Freiherr vom Stein und dank der Tatkraft des damaligen Oberpräsidenten Freiherr von Vincke mit dem ersten ordnungsgemäßen Ausbau der Lippe begonnen.

Unter Kanonendonner durchfuhr 1826, also vor mehr als 150 Jahren, das erste Schiff die Schleuse bei Hamm. Es entwickelte sich insbesondere in den 40er und 50er Jahren ein reger Schiffsverkehr. Wenn auch später die Eisenbahn die Schifffahrt vorübergehend verdrängte, so setzte sich bald wieder die Überzeugung durch, daß die Wasserstraße neben der Eisenbahn bedeutende Verkehrsaufgaben zu lösen hat.

In den 80er Jahren bildete sich in Hamm ein Verein, der die Schiffbarmachung der Lippe nach neuzeitlichen Gesichtspunkten und eine Verbindung der Lippe mit dem Rhein und dem damals im Gespräch

stehenden Dortmund-Ems-Kanal anstrebte. Gleichzeitig wuchs im Zuge des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs das Bedürfnis, der Industrie und dem Baugewerbe, der Landwirtschaft und dem Bergbau den Wasserweg über einen Hafen zugänglich zu machen. Die Stadt erwarb für diesen Zweck bereits in den 90er Jahren in ihrem westlichen Stadtbezirk zu beiden Seiten der Lippe ein Gelände in der Größe von 172 Morgen.

Stürmische Dampfschiffahrtsentwicklung erfordert neues Kanalnetz

Das von der heimischen Wirtschaft lebhaft unterstützte Projekt eines Lippehafens gelangte aber nicht zur Durchführung, da bald zu erkennen war, daß die kanalisierte Lippe der sich stürmisch entwickelnden Dampfschiffahrt nicht mehr gewachsen sein würde. Die Schiffsgrößen und Maschinenleistungen nahmen zu. Beengte Fahrwasserbreiten und enge

Kurven auf der Lippe setzten hier technisch und wirtschaftlich unüberwindliche Grenzen.

In dieser Zeit entstanden bereits Pläne für das westdeutsche Kanalnetz, dessen Wasserversorgung den Bau eines Lippe-Seiten-Kanals bis Hamm notwendig machte. Die Trasse des Lippe-Seiten-Kanals durchkreuzte das von der Stadt Hamm an der Lippe erworbene Hafengelände, so daß es relativ kurzfristig möglich war, das Lippe-Hafen-Projekt in die Planung des Lippe-Seiten-Kanals einzubeziehen.

1912: Projekt Kanalhafen

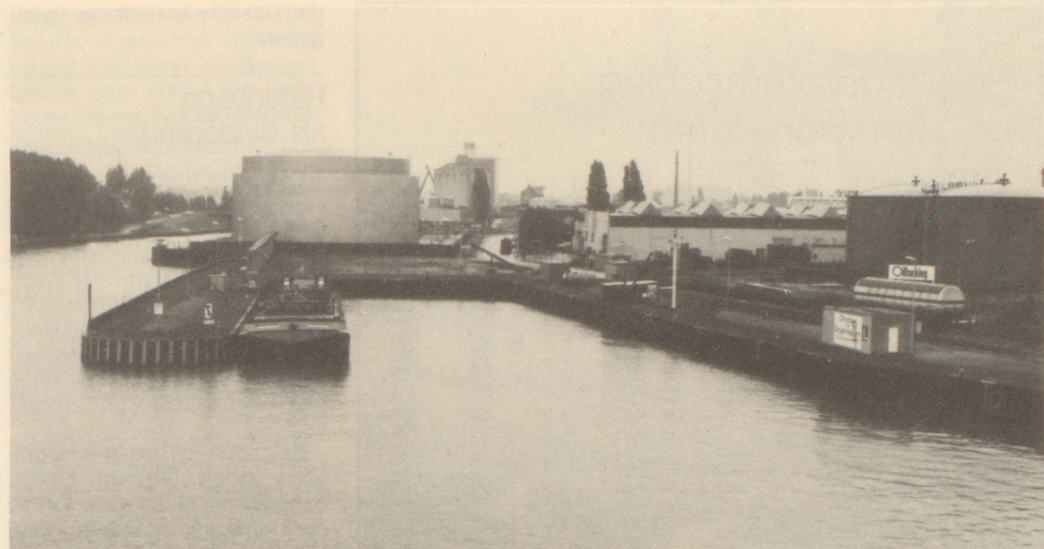
Das mit der Kanalbaudirektion Essen abgestimmte Kanalhafen-Projekt wurde bereits im Jahre 1912 dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt. Dieses Vorhaben sah westlich der Eisen-

bahnbrücke und südlich des Datteln-Hamm-Kanals die Anlage eines 500m langen Handelshafens sowie Umschlagplätze für die beiden Hammer Drahtwerke mit je 250m Länge vor. Das weiter westlich liegende Gelände mit einer Uferlänge von rund 1000m sollte einem Industriehafen dienen. Am Nordufer war die Anlage eines Kohlenhafens geplant.

In dem Ringen um den endgültigen Standort und die endgültige Gestalt des Hafens stand auch das Nordentor zur Debatte, wie auch eine Aufteilung des Hafens auf den nördlichen und westlichen Stadtbezirk gewünscht wurde.

1912 stellte die Stadt 1.325.000 Mark zur Errichtung der städtischen Hafenanlagen an dem Südufer und 560.000 Mark zur Erschließung des Hafengeländes zur Verfügung. 450.000 Mark wurden zum Zweck der Hafenerweiterung einem Grundstücksfonds zugeführt. Zu dem damals außergewöhnlich hohen Gesamtaufwand von über 2,3 Mio. Mark sagte die Verwaltungsvorlage folgendes:

„Es sind gewaltige Summen, die der leider nicht in guter Fi-



Ölhafen als Stichbecken westlich der Radbodbrücke.

nanzlage befindlichen Stadt Hamm auszugeben zugemutet werden. Wenn man aber überhaupt an einen Aufschwung unserer gerade für die geplanten Hafenanlagen überaus günstig gelegenen Stadt glaubt und bedenkt, daß der erwartete wirtschaftliche Aufschwung der ganzen Bürgerschaft zugute

kommen wird, so werden hoffentlich die Bedenken zum Wohle der Stadt überwunden werden.“

Bemerkenswert ist, daß die Stadt von Anfang an mit jährlichen Hafenbetriebsverlusten rechnete, die zunächst auf die nicht unbeträchtliche Summe von 70.000 Mark kalkuliert wurden. Die nüchterne Einschätzung der ökonomischen Tatsachen hat die verantwortlichen Stadtväter nicht daran gehindert, den großzügig geplanten Hafen zu verwirklichen.

Am 9. Juni 1914 genehmigte die königliche Kanalbaudirektion in Essen den Bau und Betrieb des Hafens Hamm am Lippe-Seiten-Kanal zwischen Kilometer 33,8 bis 35,8.

Bei Kriegsausbruch 1914 waren die ersten Umschlagplätze fertiggestellt. Die Westfälische Drahtindustrie (Klöckner Draht) und die Westfälische Union (Thyssen-Draht) waren im ersten Jahr des Bestehens maßgeblich am Gesamtumschlag beteiligt. Die Münsterische Schiffs- und Lagerhaus AG (Rhenus WTAG) gehörte als weitere Firma zu den ersten Unternehmen, die sich im Hafen Hamm niederließen.

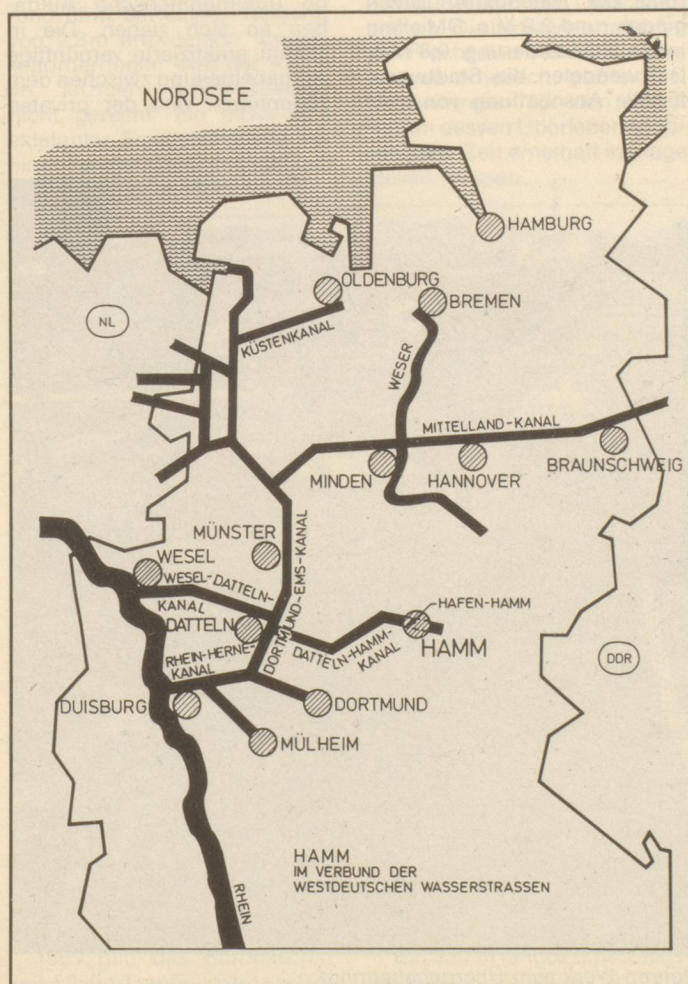
Der Bau des Hafens zeugt von kühnem Hanseatengeist, der im Mittelalter die Hammer Kaufleute besetzte, die ihre Stadt zu einer Haupthanse- und Prinzipalstadt entwickelten. Der während des Baues des Lippe-Seiten-Kanals in den Jahren 1912-1914 ohne staatliche Zuschüsse errichtete Hafen verbindet Hamm mit dem europäischen Kanalnetz und eröffnet den Zugang zu den Rhein-, Nord- und Ostseehäfen. Andererseits erschließt der Hafen ein weites Einzugsge-

biet, das sich über den Hammer Wirtschaftsraum hinausgehend bis in das Sauerland und das Waldecker Land erstreckt.

Der Hammer Hafen schlägt eine Vielzahl von Gütern um. Zu den ankommenden Gütern zählen heute hauptsächlich Mineralöl, Gasöl, Kies und Sand. Aber auch der Umschlag von Eisen, Stahl, NE-Metallen, Ölsaaten, Kauritleim, Getreide, Holz, Nahrungs- und Futtermitteln ist nicht ohne Bedeutung. Seit kurzem hat auch der Kohlenumschlag wieder stärker zugenommen. Der Abtransport umfaßt in erster Linie Rohre, Getreide und Futtermittel.

Die Entwicklung des Hammer Hafens verdeutlichen am besten die Gesamtumschlagziffern. In den Jahren des ersten Weltkrieges stieg der Umschlag von 31000 t auf 270000 t an. Die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen führte bis auf die Zeit der Ruhrbesatzung im Jahre 1923 zu einer weiteren stetigen Expansion. So lagen die Umschlagziffern im Jahre 1920 bei 260000 t, 1928 bei 367000 t und 1938 stieg das Verkehrsaufkommen auf 745000 t. Erhebliche Kriegszerstörungen machten den Hafen funktionsunfähig. Der Niedergang konnte jedoch schon in den Jahren vor der Währungsreform zum Teil überwunden werden.

Im Jahre 1951 erreichte der Umschlag den höchsten Vorkriegsstand mit 0,745 Mio. t und wuchs mit der allgemeinen Wirtschaftsblüte und den zunehmenden Verkehrsleistungen rasch weiter an bis auf die beachtliche Höchstmenge von 1,820 Mio. t im Jahre 1978. In den darauf folgenden Jahren stagnierte jedoch das Hafengeschäft. Der Gesamtjahresum-



Schiffsgüterumschlag im Hammer Hafen

	1982/83		1981/82	
	in 1000 t	%	in 1000 t	%
Mineralöle	510	32,9	460	30,9
Steine, Erden, Baustoffe	325	21,0	334	22,5
Kohle, Koks, Petrolkoks	236	15,2	178	11,9
Erze	87	5,6	79	5,3
Getreide	86	5,5	77	5,2
Ölsaaten und -früchte	72	4,7	86	5,8
Nahrungs- und Futtermittel	70	4,5	61	4,1
Leim	50	3,2	44	2,9
Eisen, Stahl, NE-Metalle	35	2,3	31	2,1
Holz	6	0,4	9	0,6
Sonstige Güter	73	4,7	129	8,7
gesamt	1550	100,0	1488	100,0

schlag bewegt sich zur Zeit in der Größenordnung von rund 1,5 Mio. t mit wieder leicht steigender Tendenz.

Rege Investitionstätigkeit

Die beachtlichen Umschlagleistungen des Hammer Hafens gehen nicht zuletzt darauf zurück, daß die Stadtwerke, die seit 1934 den Hafen verantwortlich leiten, keine Investitionen gescheut haben. Sie investierten seit der Währungsreform im Jahre 1948 bis heute rd. 22 Mio. DM.

Es kamen seit Ende der 50er Jahre rund 1,5 Mio. DM dem Ausbau des Nordufers östlich der Radbodbrücke zugute, 1970/71 rund 2 Mio. DM der Anlage eines Ölhafens mit Wendebecken, 1973 rund 1,2 Mio. der Einrichtung von Schiffs-liegeplätzen und von 1970 bis 1980 3,8 Mio. DM der Hafensanierung und -modernisierung. Für das Wendebecken und die Hafenbahn erhielten die Stadtwerke finanzielle Hilfen von Bund und Land in Höhe von 2,3 Mio. DM. 1978/79 bauten die Stadtwerke für 1,9 Mio. DM ein neues östliches Wendebecken. Außerdem wendeten sie für Sanierungsmaßnahmen rund 1 Mio. DM auf. In 1983 werden am Südufer 850 m mit einem Kostenaufwand von rund 3 Mio. DM verspundet.

Die Investitionen der letzten Jahrzehnte berücksichtigten die veränderten Wirtschaftsverhältnisse der Nachkriegszeit und gingen nicht mehr von dem 1941 durch den Reichsverkehrsminister genehmigten großzügigen Hafenausbauprojekt aus, das einen Parallelha-

fen und drei Stichbecken vorsah.

In dem 1963 erstellten Gutachten des Verkehrswissenschaftlichen Instituts der Universität Münster zur Erweiterung der Hafenanlagen wurde empfohlen, die Hafenerweiterung im Charakter eines Industriehafens auf dem bis dahin ungenutzten fiskalischen Gelände westlich der Radbodbrücke vorzunehmen. Diesem Vorschlag folgte die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Münster und war bereit, ihre Grundstücke westlich des Hafens für

die Hoesch-Ansiedlung freizugeben.

Hafenbahn als Bindeglied

Schon frühzeitig wurden die ersten Umschlagsplätze mit Gleisanlagen für den Hafenbahnverkehr ausgerüstet und über die Werksbahn der Westfälischen Union die Verbindung mit der Staatsbahn hergestellt. So kam eine direkte Wechselbeziehung zwischen Schiffs- und Eisenbahnverkehr zustande.

Seit 1953 besitzt die Hafenbahn einen eigenen Hafenbahnhof mit Direktanschluß an die Bundesbahn. Der Bahngüterverkehr bewegte sich in den letzten zehn Jahren in der Größenordnung um 500 000 t/Jahr. Im Geschäftsjahr 1980/81 stieg er wegen der günstigen Konjunkturlage für Röhrenexporte vorübergehend auf 750 000 t pro Jahr.

Verkehrsentwicklung und Ansiedlungspolitik erforderten im Laufe der Jahrzehnte eine mehrfache Erweiterung des Streckennetzes. In den Jahren 1970 bis 1976 investierten die Stadtwerke rund 3,7 Mio. DM zur Sanierung und Modernisierung der Hafenbahn. Davon gingen rund 2,9 Mio. DM allein in die Gleissanierung. 0,8 Mio. DM wendeten die Stadtwerke für die Anschaffung von zwei

ferngesteuerten Lokomotiven auf. Der Bund beteiligte sich mit 1,87 Mio. DM an diesem Sanierungsprogramm.

Umfangreiche Nebenaufgaben

Die Aufgaben des städtischen Hafens erschöpfen sich nicht in der Tätigkeit, für einen wachsenden Güterumschlag die notwendigen Umschlagsplätze zu schaffen, Zufahrts-, Lade- und Hafenstraßen zu bauen und zu unterhalten sowie die Hafenbahn zu betreiben. Der Hafenverwaltung obliegt auch die Hafenverkehrssicherheitspflicht, was in der Öffentlichkeit wenig bekannt ist. Auch ordnungsbehördliche und polizeiliche Aufgaben und Befugnisse sind wahrzunehmen.

Sinnvolle Aufgabenteilung hat sich bewährt

Es gilt der Grundsatz, die unternehmerische Initiative der Anlieger und der am Wasserweg interessierten Wirtschaft nicht dadurch zu hemmen, daß die Stadtwerke beispielsweise durch Kran-Monopol oder mittels eigener Hallen und Gebäude unternehmerische Aufgaben an sich ziehen. Die in Hamm praktizierte vernünftige Aufgabenteilung zwischen dem Hafenträger und der privaten



Hafenbahntransport vom Hoesch-Röhren-Werk zum Übergabebahnhof.

Wirtschaft hat sich bewährt und soll auch künftig beibehalten werden. Die private Initiative zu fördern, ist ein Anliegen der Stadtwerke. Im Hinblick auf die gegebene räumliche Enge ist es jedoch schwierig, über eine „Flurbereinigung“ für neue Anlagen und Einrichtungen die erforderlichen Grundstücksveraussetzungen zu schaffen.

Für den Hafen kündigt sich zur Zeit eine neue bedeutsame Umschlagsdimension an. Die Firma Jäckering plant, einen Containerterminal in Hamm zu errichten. Die Verhandlungen mit der Bundesbahn kommen von der Stelle, so daß die Chance besteht, daß in absehbarer Zeit der Container-Terminal in Betrieb genommen werden kann.

Kanalausbau dringend notwendig

Die Zukunft des Hammer Hafens hängt entscheidend vom Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals für den Verkehr mit Großschubverbänden ab. Für die heute bereits zugelassenen 9,10 m breiten Schiffsgrößen der Europaklasse (1350t) fordern die Richtlinien eine Fahrwasserbreite von rund 30 m. Bei 11,4 m breiten Schubverbänden ist eine Fahrwasserbreite von rund 35 m bei einem Tiefgang von 2,8 m erforderlich. Diesen Anforderungen wird der Kanal im jetzigen Ausbauzustand nicht gerecht. Ein besonders eklatanter Engpaß besteht mit einer Fahrwasserbreite von nur 20 m im Hammer Hafen.

Schubschiffahrt ist Stand der Technik

Hochleistungsfähige und kostengünstige Schubschiffahrt ist Stand der Technik. An ihrem Standard orientiert sich das kalkulatorische Kostengefüge der Binnenschiffahrt und Hafenwirtschaft. Es sind Standorte eindeutig begünstigt, die den Stand der Technik heute schon ganz oder teilweise nutzen können. Die frachtkostenreduktive Wirkung ist bedeutend. Eine verkehrswirtschaftliche Leistungssteigerung des Kanalsystems ist dort zwangsläufig die Folge.

Ein optimaler Erfolg kann aber nur eintreten, wenn auf allen Kanälen die kostengünstigere Schubschiffahrt möglich ist. Auch heute gelten für den Kanalbau und -ausbau die gleichen raumpolitischen Ziele, verbunden mit der Absicht einer allgemeinen Produktivitätssteigerung der Wirtschaft.

1965 galt das Europaschiff mit 1350 t Tragfähigkeit als Be-

zugsgröße für den technischen Bereich. Inzwischen liegen die durchschnittlichen Neubaugrößen bei rund 2000 t und mehr. Eigner kleiner Schiffe geben infolge des scharfen Konkurrenzdruckes mit Großschiffen zunehmend auf. Ihre Schiffe werden in der Regel abgewrackt.

Die Ausdünnung dieser Schiffstypen führt zu einer Reduzierung dieses Frachtraumangebotes, auf das noch nicht schubschiffahrtgerecht ausgebaute Kanäle, wie zum Beispiel der Datteln-Hamm-Kanal, vorläufig noch angewiesen sind. Das auf Sicht verminderte Angebot wirkt sich frachtkostensteigernd aus.

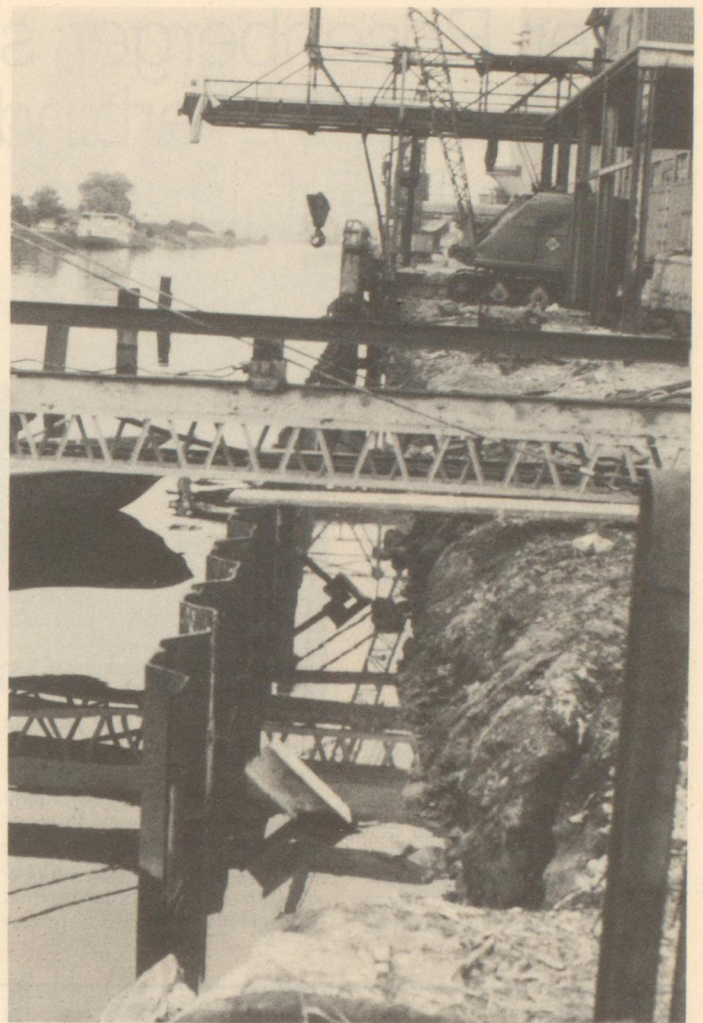
Schubschiffe senken auch Umschlagskosten

In Schubschiffen beförderte Schüttgüter können aufgrund des größeren Frachtraumes kurzfristiger entladen werden, ohne daß dafür größere Krananlagen notwendig sind. Im Schiffsrumpf lassen sich z.B. Gabelstapler einsetzen, die teure Handarbeit überflüssig machen. Dies führt zu kürzeren Löschzeiten und damit zu günstigeren Frachten. Moderne Be- und Entladetechniken senken außerdem die Umschlagskosten. Die Kostenvorteile bei der Fracht und beim Umschlag sind so erheblich, daß sie bei Nichteintreten für den Hafen Hamm dessen Überleben in absehbarer Zeit ernsthaft in Frage stellen müssen.

Investitionen im Vertrauen auf den Kanalausbau

Im Oktober 1979 stellte der Bund den Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals mit einem 175-Mio.-DM-Programm in Aussicht. Die Absichtserklärung des Bundes veranlaßte die Hafenanlieger, Erweiterungsinvestitionen zu planen. Gleichzeitig konkretisierte sich die Absicht der Stadt und der Stadtwerke, den Hafenausbau mit dererspundung des Südufers einzuleiten. Durch den Ausfall der Bundesmittel infolge des eingetretenen Haushaltsengpasses verzögerte sich die Realisierung der städtischen Pläne und der Anlieger. Erst die Entscheidung, unabhängig von Bundes- und Landesmitteln dieerspundung des Hafens vorzunehmen, war auch für die Anlieger die Initialzündung, ihre Investitionsplanung zu verwirklichen.

Ein 850 m langes umschlagintensives Teilstück am Ha-



Eine Spundwand wird die alte Böschungsmauer am Südufer auf einer Länge von rund 850 m ersetzen.

fen-Südufer wird zur Zeit mit einem Kostenvolumen von rund 3 Mio. DMerspundet. Dabei wird eine drei Meter breite Böschungsschräge beseitigt. Sie kommt künftig der Verbreiterung des Kanalfahrwassers zugute.

Es besteht die Absicht, dieerspundung des Umschlagufers mittelfristig am Nordufer fortzusetzen, wenn die Maßnahmen mit öffentlichen Mitteln gefördert werden. Stadt und Stadtwerke sind nicht in der Lage, weitere Teilprojekte zur Hafenerspundung mit eigenen Mitteln zu finanzieren.

Hohe Privatinvestitionen

Insgesamt sind mittelfristig Investitionen im Hafen in Höhe von rund 50 Mio. DM hauptsächlich von privaten Anliegern eingeleitet und geplant. Sie werden allerdings nur voll realisiert, wenn der Bund sein Versprechen von 1979, den Datteln-Hamm-Kanal für den Schubschiffsverkehr auszubauen,

en, jetzt wenigstens teilweise einlöst, so daß der Schubschiffsverkehr gewährleistet ist. Die Verkehrsministerien des Bundes und Landes NW haben gegen die Ausbaumaßnahme keine Einwände. Im Gegenteil, die vorgetragenen Sachargumente werden dort geteilt. Die Realisierung des Ausbauprojektes hängt nun vom Bundesfinanzminister ab.

Wenn es zum weiteren Ausbau des Datteln-Hamm-Kanals kommt, ist es kein Wagnis, dem Hafen Hamm eine optimistische Prognose zu stellen; denn Standortqualität, Tradition und die jetzt begonnenen Maßnahmen werden die Bedeutung des Hammer Hafens weiter festigen. So wird der Hafen mit dazu beitragen, die vielfältigen Wirtschafts- und Verkehrsprobleme der Stadt und ihrer Region zu lösen.

Die Stadtwerke werden alles tun, die Stellung des Hafens im Wettbewerb mit anderen Verkehrsträgern zu halten und zu fördern.

Peter Rosenberger stiftet Bronzefiguren Geschenk in Verbindung mit Geschäftsjubiläum

Ein „Kunstwerk zum Anfassen“, wie Peter Rosenberger die von ihm gestifteten und von dem Hammer Künstler Hans Joachim Reisner geschaffenen Bronzefiguren bezeichnet, bereichert seit Anfang September den neuen Teil der Fußgängerzone in Hamms Weststraße. Die sechs Bronzefiguren (siehe Foto) sollen Symbolcharakter für einen Ort der Begegnung tragen, wie es Oberbürgermeister Werner Figgen bei der offiziellen Übernahme des Geschenks bezeichnete. Darüber hinaus sieht der Stifter und Vorsitzende der Wirtschafts- und Verkehrsgemeinschaft Hamm in seiner Plastik auch eine Animation zu Aktivitäten seiner Kollegen mit dem Ziel, den Innenstadtbereich attraktiver zu gestalten, um dadurch etwas für Hamms Image zu tun. Nach-



dem die Stadt für solche Belange kein Geld mehr zur Verfügung hat, sei, so Rosenberger, private Initiative nötig. Nur müsse die Verwaltung solcher Privatinitiative entgegenkommen und dürfe sie nicht mit lan-

gen Genehmigungsverfahren behindern. So lag die Rosenberger-Stiftung ein halbes Jahr bei der Stadtverwaltung „auf Eis“, bevor die Errichtung der Skulptur endlich genehmigt wurde.

Das Geschenk des Inhabers der Firma Rosenberger ist in Verbindung mit dem Geschäftsjubiläum zu sehen, das von dem Fachgeschäft zwischen dem 30. September und dem 15. Oktober 83 begangen wird. Trotz des 50jährigen Jubiläums kann man eigentlich feststellen, daß das Haus Rosenberger im Laufe der letzten Jahre jünger geworden ist: in der äußeren Form des Hauses, in der Einstellung zur Ware und in der Mode selber, d.h. allerdings nicht, daß der Weg verlassen worden ist, den man vor 50 Jahren beschritten hat.

Bei dieser Gelegenheit möchte sich das Haus Rosenberger bei allen Mitarbeitern für die Arbeit der letzten Jahre bedanken. Das Dankeschön gilt natürlich auch den vielen Kunden, die das Haus im Laufe der letzten Jahre und Jahrzehnte beraten und bedienen durfte, und es hofft, daß sich Kunden weiterhin so wohlfühlen wie bisher und eine fachmännische Beratung schätzen.



**„Die Zeitung ist der Sekunden-
anzeiger der Weltgeschichte.“**

Arthur Schopenhauer

Wenn der Philosoph mit dieser plastischen Definition recht hat, dann führt vielleicht eine Zeitschrift wie der WESTFALENSPIEGEL, die viermal im Jahr erscheint, die Viertelstunden vor.

Westfalen-interessierte Leser lesen den WESTFALENSPIEGEL regelmäßig.

Wie man darankommt? –
Siehe unten.



JA, ich hätte gerne ein kostenloses und unverbindliches Probeexemplar des WESTFALENSPIEGEL.

Name: _____

Vorname: _____

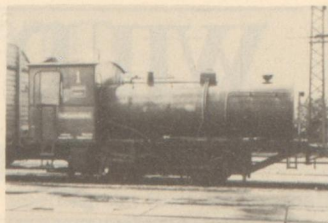
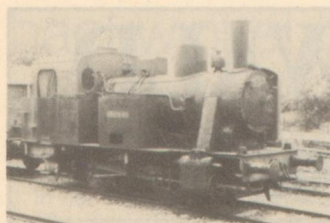
Beruf: _____

Anschrift: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

(Bitte ausschneiden und einsenden an: Ardey-Verlag, Schultenstraße 15, 5800 Hagen 1)



Neue Dampflokomotiven und Museumswagen bei den Hammer Eisenbahnfreunden

Die dreijährigen Bemühungen der Hammer Eisenbahnfreunde (HEF) im Verkehrsverein Hamm e.V., eine Reserve-Dampflokomotive zu finden, haben inzwischen zu einem Erfolg geführt. Von der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e.V. (DGEG) wurde die „Hermann Heye“ (Foto oben links) der Glashütte Gerresheim zu einem symbolischen Preis erworben. Trotz ihrer zwei Achsen verfügt die Maschine aus dem Jahre 1941 über eine respektable Leistung von annähernd 300 PS. Die ersten Arbeiten für die notwendige Hauptuntersuchung einschließlich Rohrwechsel haben begonnen. Der Zustand der Lok läßt auf eine Wiederinbetriebnahme in absehbarer Zeit hoffen. Zum Einsatz als Zug-Lok soll sie mit einer Druckluftbremse ausgerüstet werden.

Als Schenkung der Hoffmann Stärke Werke, Bad Salzuflen, gelangte die zweite Dampflokomotive zu den HEF. Es handelt sich um eine noch betriebsfähige Dampfspeicherlok (Hanomag 1907, Foto oben Mitte). Das interessante Stück, ausgerüstet mit einem Kessel von sechs Metern Länge, erinnert in sei-

ner grünen Lackierung, dem Führerstand und seiner Ausrüstung an preußische Normalien. Wegen der ausschließlich vorhandenen Handhebel-Wurfbremse ist ein Einsatz wahrscheinlich nur zu Demonstrationszwecken möglich. Der Wagenpark wurde ferner durch eine weitere Schenkung der Firma Westfalia Separator aus Oelde mit einem gedeckten Güterwagen der Bauart Gr 20/Nachbau 1949 (Foto unten rechts) komplettiert. Dieses Fahrzeug soll nach der notwendigen Aufarbeitung zu verschiedenen Zwecken im Museumszug mitgeführt werden.

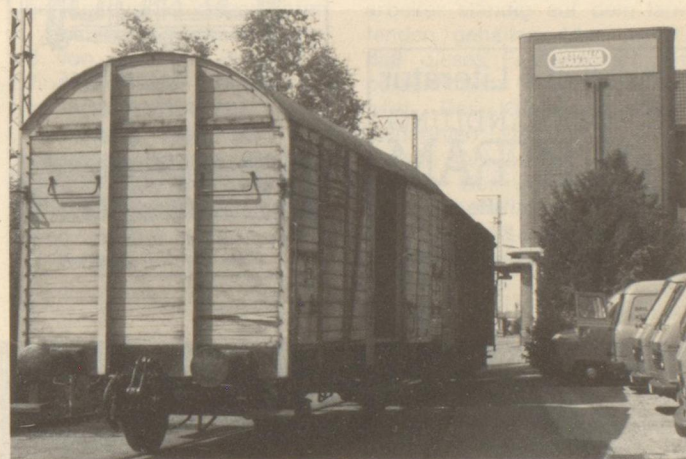
Nach in Eigenarbeit durchgeführten Hauptuntersuchungen konnten zwei interessante Fahrzeuge wieder eingesetzt werden (siehe Foto oben rechts): Diesellok D1. Diese zweiachsige Stangenlok hat bereits bei mehreren außerplanmäßigen Fahrten ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Plattformwagen Bay Ci 30: Nach erfolgter Abnahme ist er als erster betriebsfähiger Plattformwagen seit August im Zugverband.

Die NRW-Landesgartenschau 1984 auf dem alten Zechengelände Maximilian mit RLE-Bahn-Anschluß (8 km Ent-



fernung vom RLE-Bahnhof Hamm) wirft auf die HEF die ersten Schatten voraus. Als nostalgischer Zubringer zu dieser Veranstaltung, die von April bis September dauert, wird der Verein in der kommenden Saison die planmäßigen Betriebstage erheblich ausweiten. Noch in diesem Jahr, am 9. Oktober, veranstalten die Hammer Eisenbahnfreunde einen „Museums-Sonntag“ unter dem Motto: „Museums-Eisenbahn zum Anfassen und Ausprobieren im RLE-Bahnhof in Hamm.“

Von 10 bis 17 Uhr sind stündliche Pendelfahrten zum Pilsholz mit allen betriebsfähigen Fahrzeugen vorgesehen, eine Fahrzeugschau mit der Vorstellung der neuen Dampflokomotiven ist ebenfalls geplant. Darüber hinaus gibt es Mini-Dampfbahn, Museumsbahnpostwagen, Literatur und Fotos „rund um die Eisenbahn“. Die Hammer Eisenbahnfreunde haben sich wieder viel vorgenommen, um Besuchern und Freunden einen interessanten „Museums-sonntag“ zu bieten.



Sauna

Spaß und Gesundheit für die ganze Familie
... preiswerter als Sie denken

ab **DM 2898,-**

Schwimmbäder

Von A-Z Planung, Beratung und Service
... preiswerter als Sie denken

z. B. 420 cm Ø **548,-**
nur DM

Alle Wasserpflegemittel günstig, z. B. **Chlor 5 kg 78,-**

Gartenhäuser

Für jeden Garten eine Augenweide
... preiswerter als Sie denken



ab **1990,-**

Weitere Häuser finden Sie in unserer Ausstellung!

Sonnenfluter

Gesunde Bräune zu jeder Jahreszeit
... preiswerter als Sie denken

Unser günstiges Angebot wie abgebildet kompl. inkl. Stativ nur **698,-**



• Schwimmbadtechnik • Wärmepumpenentfeuchter • Gartenteiche • Hot Whirl Pools • Blockhäuser • Saunen-Zubehör • Jetzt mit neuer Saunaausstattung

Angebot solange Vorrat reicht!

**Sauna-Discount
Schwimmbadtechnik**

Martin & Vogel



Gewerbepark 6a
4700 Hamm-Rhynern
Tel. (02385) 3377

Wir beraten Sie gern! Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 7.30-12.30 Uhr + 14-17 Uhr

Gut sehen und gut aussehen!

- Eine Riesenauswahl an Brillenmodellen namhafter Hersteller
- Fachlich qualifizierte Beratung
- Großes handwerkliches Können und jahrzehntelange Erfahrung

sind für Sie die

Garantie für eine vertrauenswürdige und verantwortungsvolle Brillenanpassung.

BRILLEN



HEINZ KLEFFE
AUGENOPTIKERMEISTER

**FOTO
OPTIK**



HÖRGERÄTE

Neufchâteaustraße 13
4700 Hamm 3
Telefon (0 23 81) 46 22 97

Ruf 24212



möbel peckedrath
Küchenstudio

Fachgeschäft für gute Wohnungseinrichtungen
4700 Hamm 1 · Caldenhofer Weg 69-71

Über 1000 qm Ausstellungsfläche

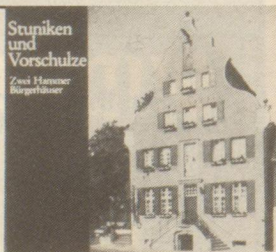
**WIR HABEN IHNEN VIEL ZU ZEIGEN
wenn es um...**

Gerhard Kaldewei
Stuniken und Vorschulze
Zwei Hammer Bürgerhäuser

Die Kenntnis der Geschichte der eigenen Stadt, das Wissen um die Ursprünge und Strukturen des Gewordenen, ist für die Gegenwärtigen eine wichtige Voraussetzung, um das Künftige gestalten zu können. Der Autor versucht, die beiden spätbarocken Bürgerhäuser Stuniken und Vorschulze in ihrem stadsgeschichtlichen Zusammenhang zu beschreiben und vermittelt dem Leser ein lebendiges Bild vom Wirken und Arbeiten der Bauherren Rademacher (für das Haus Vorschulze) und Stuniken, die beide als Angehörige der bürgerlichen Oberschicht die gesamtstädtische Entwicklung im 18. Jahrhundert entscheidend beeinflussen konnten.

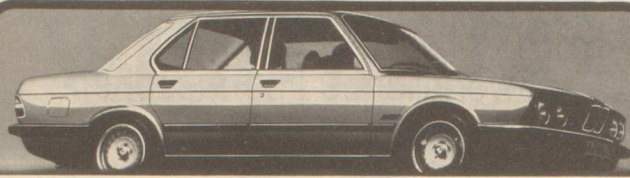
In allen Hammer Buchhandlungen erhältlich.

Stuniken
und Vorschulze
Zwei Hammer
Bürgerhäuser



Fester Einband
108 Seiten
43 zum Teil
farbige Abb.

19.⁸⁰



**Ein BMW
und ein Diesel, wie es
sie beide noch nie gab.**

BMW hat im Sektor Triebwerks-Know-how besondere Kompetenz. Das Technologie-Potential des Unternehmens auf diesem Gebiet führt zu immer neuen, überzeugenden Problemlösungen. Der Turbo-Diesel ist ein weiterer Beweis dafür, daß die Innovationsfähigkeit von BMW überall dort eindrucksvolle Ergebnisse erzielt, wo sie gefordert wird. Der Diesel hat im Teillastbereich gegenüber dem Ottomotor Verbrauchsvorteile. Mit dem neuen 524td bieten wir deshalb jenen Fahrern einen ganz besonders effektiven BMW, die ihr Automobil z.B. überwiegend im Stadtverkehr oder in geringen und mittleren Geschwindigkeitsbereichen nutzen, die aber nicht auf die Sicherheit und Leistungsfähigkeit verzichten wollen, wie z.B. auf kräftiges Beschleunigen beim Überholen oder auf höhere Autobahngeschwindigkeiten. So garantiert der neue BMW Turbo-Diesel die Verbrauchsvorteile des Diesels im Teillastbereich, verbindet sie jedoch mit den Leistungsreserven eines BMW.

Der neue 524td mit 2,4 l Hubraum bietet die bekannt günstigen, dieseltypischen Verbräuche im Teillastbereich mit einem für Diesel-Automobile ganz ungewöhnlichen Temperament und mit kultivierten 6-Zylinder-Laufeigenschaften.

Wie groß der mit dem 524td erreichte Fortschritt ist, zeigen Leistung und DIN-Verbrauch. Während der Verbrauch klar unter dem Durchschnitt der Diesel-Limousinen dieser Klasse liegt, reicht die Leistungsfähigkeit – also die Beschleunigungskraft als wesentlicher Teil der aktiven Sicherheit und die Höchstgeschwindigkeit – weit über den Durchschnitt der Vergleichsfahrzeuge hinaus. Noch deutlicher wird dieser Vorsprung beim 524td mit der auf Wunsch lieferbaren 4-Gang-Automatik mit Schongang-Charakteristik und Wandlerüberbrückungs-Kupplung.

Der 524td bietet auch bei Laufkultur und Geräuschniveau ein neues Diesel-Erlebnis. Mit Ausnahme des Kaltstarts, Warmlaufs und des Leerlaufs erreicht der 524td das bekannte 6-Zylinder-Innengeräusch-Niveau. Die Voraussetzung dafür: die grundsätzlich höhere Laufkultur des BMW 6-Zylinders und sehr aufwendige Dämmungsmaßnahmen an wesentlichen Teilen der Karosserie.

Die BMW der Ser-Reihe sind für ihre vorbildliche Langzeitqualität bekannt. Bei der Entwicklung der Ser-Karosserie standen für uns Solidität und Sicherheit bis ins Detail im Vordergrund – und nicht extremer Leichtbau. Die neue Ser-Reihe wurde zudem von Anfang an konsequent auch auf die Bedingungen des Dieselmotors hin konstruiert. Alle relevanten technischen Systeme und Detailkonstruktionen wurden auf die höheren Anforderungen des Dieselmotors und auf maximale Lebensdauer und Zuverlässigkeit ausgelegt. Und umfassende Korrosionsschutz-Maßnahmen sichern die hohe BMW Qualität auf Dauer und damit dem BMW Fahrer optimale Werterhaltung. Zu der ausgereiften Qualität der Karosserie kommt die systembedingte Langzeitqualität des Diesel-Trieb-

werks – ergänzt von den Vorteilen der gerade bei Dieselmotoren so wirksamen und bewährten Turbouladung. Der neue BMW 524td stellt so eine hervorragende Investition dar – in exklusive Qualität, äußerst hohen Nutzwert und hervorragende Ökonomie ebenso wie in leistungsfähigste Technik und problemlose Freude am Fahren.

Grewe Automobilhandels ges. mbH
Wilhelmstraße 138 · 4700 Hamm 1

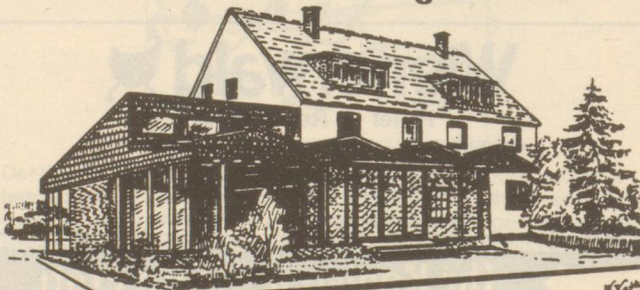


**Ein Portrait sollten Sie
nicht nur anderen schenken,
sondern auch mal sich selbst.**

**FOTO
KAISER**

Ecke Wilhelmstr. 75a/Otto-Brenner-Str., 4700 Hamm 1
P vor dem Hause

**Wir haben eröffnet
unser Blumenfachgeschäft**



Gartenbaubetrieb und Blumenfachgeschäft

SCHOCKENHOFF

Rhynerberg 6 — 4700 Hamm 1
Telefon (0 23 85) 15 00

Wir führen ständig ein umfangreiches Angebot
an Topf- und Schnittblumen, Kakteen, Trocken-
blumen, Seidenblumen sowie Keramik —
Moderne Binderei

Gemütliche Gaststätte in neuer Umgebung: „Uhle“

Direkt am noch nicht ganz fertiggestellten Fußgängertunnel unter der Neuen Bahnhofstraße, in der Heinrich-Reinköster-Straße 10, liegt die Gaststätte „Uhle“. Der Inhaber, Wolfgang Gerlach, ist in Hamms Bahnhofsviertel als Gastwirt bekannt. 15 Jahre lang führte er zusammen mit seiner Frau Irene die Gaststätte „Zum Friedericus“ in der Friedrichstraße, ehe diese der Sanierung im Rahmen des Baues der Neuen Bahnhofstraße zum Opfer fiel. Als Ersatz wurde die Gaststätte „Uhle“ in der Heinrich-Reinköster-Straße geschaffen und im November 1982 neu eröffnet.

Obwohl Wolfgang Gerlach seine Stammkundschaft überwiegend halten konnte, litt der Betrieb in seiner kleinen Gaststätte zunächst etwas unter den Bauarbeiten im Umfeld des Bahnhofs. Nach der Fertigstellung der Neuen Bahnhofstraße

hat sich der Publikumsverkehr merklich ausgedehnt, und Wolfgang Gerlach sieht der Zukunft, insbesondere nach Fertigstellung des Fußgängertunnels, optimistisch entgegen. Er hat auch allen Grund dazu. Seine gemütliche Gaststätte mit großer, einladender Theke ist ganz in rustikalem Stil gehalten, Kupfer und Eiche geben den Ton an und schaffen die besondere Atmosphäre. Das alte Eichenholz stammt zum großen Teil aus einer ebenfalls der Sanierung zum Opfer gefallenen Gaststätte, der in Hamm bekannten „Klosterkanne“.

In der „Uhle“ treffen sich alt und jung aus allen Bevölkerungsschichten, vom „Azubi“ bis zum Generaldirektor. Eine kleine, aber gezielte Auswahl von kalten und warmen Speisen, mit der Spezialität „Uhlen-Fleischtopf“, sorgt für das leibliche Wohl der Gäste. Auch das Bier schmeckt hier besonders gut, kommt es doch aus dem



Foto: Eickmann

modernen Bierkühlkeller, wo die westfälischen Spezialitäten Isenbeck Pils und Kloster Alt mundgerecht vorgekühlt werden. Die „Uhle“ ist übrigens täglich (außer sonntags) von neun Uhr an bis zur Polizeistunde geöffnet.

Die kleine, gemütliche Gaststätte am Fußgängertunnel unter der neuen Bahnhofstraße erfüllt einen echten Bedarf in dem im Zuge der Baumaßnahmen neu entstandenen Viertel im Bereich des Hammer Haupt-

bahnhofs. Dies wird besonders deutlich, wenn man bedenkt, daß in den letzten Jahren in diesem Gebiet mehrere kleinere Gaststätten der Sanierung zum Opfer fielen. Die dadurch entstandene Lücke will und wird die „Uhle“ mithelfen zu füllen. Die Attraktivität der gemütlichen Gaststätte wird sich noch erhöhen, wenn im nächsten Jahr in der neuen Fußgängerzone Heinrich-Reinköster-Straße ein Biergarten eingerichtet wird.

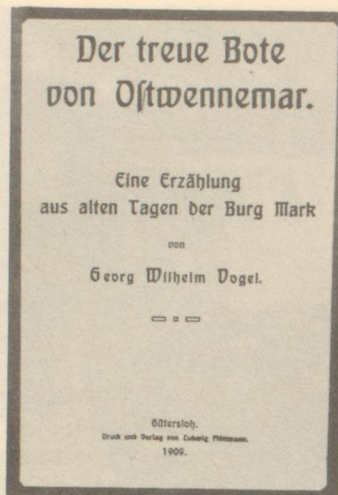
Alles was recht ist:

ISENBECK
Pils

...ein Pilsener Erlebnis!

XXXI. Fortsetzung

Gottjohann ging indessen in die Burg. Am Eingange stand Harlins Schwester. Sie schrie laut auf, als sie des Eindringlings gewahr wurde. Sie wollte das Tor schließen, aber Gottjohann kam ihr zuvor. Er stand schon inmitten des Flures, und als die Alte das blutige Beil erblickte, kroch sie, von Angst erfaßt, in den engen Raum zwischen Wand und Tor. Gottjohann brummte: „Da hat sie sich ja selbst eine Falle bereitet“, und schnell drückte er den Torflügel mit Gewalt gegen das Mauerwerk. Das Weib jammerte laut auf und sank im nächsten Augenblicke mit zerbrochenem Arme zur Erde. „Nun rühre dich nicht weiter!“ rief ihr Gottjohann zu, „sonst steht dein Leben auf dem Spiele.“ Dann drang er vorwärts, in das Innere des Hauses und rief: „Sigurd, Sigurd!“ Da öffnete sich eine Tür, und der Gesuchte stand vor seinem Jugendfreunde. Ein Jubelruf erfolgte aus beider Munde. Sigurd wollte Fragen stellen, aber Gottjohann schnitt sie ab mit der Aufforderung, ihm schnell zu folgen. „Ich bin ja gelähmt“, stöhnte Sigurd. „Schadet nichts“, antwortete Gottjohann, und mit starken



Armen umfaßte er den Dulder und trug ihn wie ein Kind ins Freie. Sie bemerkten, daß sich die Alte bereits wieder auf einem Stuhle niedergelassen hatte und ihnen teilnahmslos nachschaute. Auf der Brücke mußten sie Wolfs Kadaver überschreiten, und Gottjohann war gespannt, ob die beiden Hunde ihre Pflicht getan hätten. Ja, das hatten sie. Harlin lag noch am Boden, aber bleich und tot. Bei einem Versuche, den Hunden zu entfliehen, war er ihren Zähnen zum Opfer gefallen. Mit Grauen sahen die beiden Freunde in eine klaffende Wunde an Harlins Halse, die bis auf die Wirbelsäule reichte. Gottjohann beugte sich zu dem Toten nieder und schaute in die bereits verglasten Augen. „Fasse in seine Brusttasche“, sagte Sigurd, „dort befindet

sich mein Schuldbuch.“ Gottjohann tat, wie ihm befohlen war, und reichte Sigurd mehrere Pergamente hin. „So“, sagte letzterer, „hier ist das Gesuchte, wir wollen es verbrennen, denn mit Harlins Tode ist unserer Absprache gemäß die Schuld beglichen. Die übrigen Pergamente enthalten Quittungen über ausgeliehenes Geld. Stecke sie wieder an ihren Ort, mit ihnen mag sich glücklich machen, wer sie findet!“

„Nun steige auf“, sagte Gottjohann, indem er Sigurd seinen Rücken darbot, „wir haben noch eine Strecke zu gehen, ehe wir den Wagen erreichen, und es könnte Eile notwendig sein.“ Sigurd lehnte es erst ab, aber der Freund nahm ihn ohne weiters auf seine Schultern und erreichte mit seiner lieben Last nach einigen Minuten das Gefährt, das den Verschollenen und seinen Befreier in die Heimat zurückbringen sollte. Von Jakob und Benjamin aufs herzlichste begrüßt, wurde Sigurd in dem Wagen sanft gebettet. Gottjohann und Jakob nahmen auf dem Bock Platz, und Benjamin saß zwischen Heu- und Strohbindeln auf dem hinteren Wagenteile, mit seinem Krückstocke lustig in der Luft umherfuchtelnd. Den beiden treuen Hunden wies Gottjohann die gewohnte Stätte in dem an vier eisernen Ketten unter dem Wagen schwebenden Schiffe an. Er suchte jetzt sobald als möglich deutsches Gebiet zu erreichen.

Der Wagen näherte sich bereits der Landstraße, als plötz-

lich aus dem Dunkel des Waldes eine kleine, unansehnliche Gestalt nahte und sich mit katzenartiger Geschicklichkeit auf den Teil des Wagens schwang, in dem Benjamin saß. Benjamin erschrak über den unerwarteten Besuch, hatte aber soviel Geistesgegenwart, mit seinem Stocke dem Eindringling einen Dolch aus der Hand zu schlagen, den dieser gegen ihn zückte. Benjamin griff nach der Waffe und wandte sie nun gegen den Angreifer, der sich wieder vom Wagen herabschwingen wollte. Aber schon waren die Hunde auf ihn aufmerksam geworden und rissen den sich bereits zum Sprunge Anschlagenden vollends vom Wagen herunter. Es ertönte ein kurzer, gurgelnder Schrei, und die Tiere hatten dem unheimlichen Burgchirurgus das Schicksal seines Herrn bereitet. Der Wagen hielt. Sigurd schob die Decke zur Seite und erkannte den kleinen Teufel, der sein Diener, aber auch zugleich sein Peiniger gewesen war. „Ist er tot?“ fragte er den inzwischen hinzugetretenen Gottjohann. „Ja“, antwortete dieser, „mit einer solchen Wunde an Brust und Hals kehrt keiner ins Leben zurück.“ Alle begriffen, ohne daß ein Wort gesagt wurde, die verruchte Absicht, welche der Tote gehabt hatte, und erschüttert von der schrecklichen Strafe nahm alsbald ein jeder seinen Platz wieder ein.

Fortsetzung folgt

SIE KÖNNEN BERUHTIG SCHLAFEN WENN WIR IHR EIGENTUM BEWACHEN
Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

WESTF. WACHGESELLSCHAFT
„HEIMSCHUTZ“ Hintzen KG

(gegr. 1924 - einziger Auftragnehmer Westdeutschlands
bei den olympischen Spielen 1972 in München)

Münsterstraße 54 - 4700 Hamm 1 - Telefon (02381) 62698

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr- und Schutzdienste aller Art sowie Fahrzeugüberwachungen, Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte



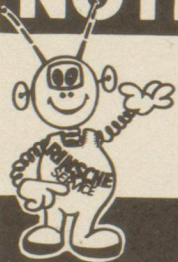
Sich hervorheben, etwas Außergewöhnliches sein — welche Frau würde das nicht erstreben? In allen Fragen fortschrittlicher Kosmetik beraten wir Sie immer zuverlässig.

Parfümerie Kosmetiksalon

UNKELBACH

Bahnhofstraße 23, Hamm, Telefon 2 85 90
und Weststraße 40 (Fußgängerzone)

NOTDIENST



- Heizung
- Elektro
- Sanitär

☎ 28085

RINSCHKE

HAUSTECHNIK

EINRICHTUNGSHAUS

HERLITZ

GBH & CO. KG

4700 Hamm, Bahnhofstr. 14-16
Postfach 264
Tel. (02381) 21086 / 21087

MÖBEL
ORIENTTEPPICHE
TEPPICHE
DEKORATIONEN
KUNSTGEWERBE



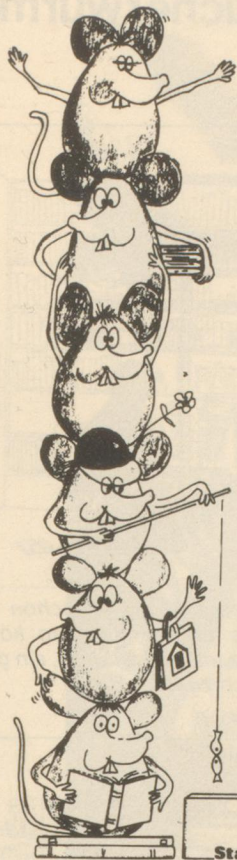
Neu in Hamm

**Wohnwagen
Vermietung
für Selbstfahrer**

CHINZ

Caravans

Ostenallee 18
D-4700 Hamm
Telefon: 02381 / 20971



Treff Jugendbücherei
... jeden Mittwoch
um 15 Uhr!

- 5. 10.**
Spiel mit!
Wir probieren alte und neue
Spiele aus.
- 12. 10.**
Bilderbuchdias
für Bilderbuchkinder
- 19. 10.**
Vorlese- und Malnachmittag
für Kinder ab 6
- 26. 10.**
Bücherei-Expreß
Die Redaktion der Bücherei-zeitung
bespricht die neueste Ausgabe.

Stadtbücherei Hamm • Ostentalallee 1-5

Buchtipp des Monats

Jetzt, wo der Garten winterfest gemacht werden muß, ist es vielleicht an der Zeit, sich einmal grundsätzliche Gedanken zu machen über sein Stückchen Erde. Das Bewußtsein über die Verschmutzung von Luft und Wasser wird immer größer, und man sollte einmal versuchen, zumindest in dem Bereich, den man am ehesten beeinflussen kann, der Natur wieder etwas näherzukommen.

Die Rede ist vom biologischen Gartenbau, zu dem inzwischen eine Fülle von Anregungen auf dem Buchmarkt ist. Joachim Breschke versucht in seinem Buch „Der Garten ohne Gift“ einen Kompromiß bei der

Pflanzenernährung zu finden, bei dem nicht völlig auf Chemie verzichtet werden muß. Weitere mehr oder weniger kompromißlose Ratgeber finden Hobbygärtner in Büchern wie „Der praktische Bio-Garten“ von Gerhard Härtel oder dem vom Bund Naturschutz herausgegebenen Handbuch „Ökologischer Garten“. Eine thematische Lücke in der Literatur zum biologischen Gartenbau schließt das Buch „Biologisches Saatgut aus dem eigenen Garten“, in dem Bernward Geier Tips zur Auswahl, Pflege, Voranzucht und Aussaat gibt. Diese und andere Bücher zum Thema können Sie in der Stadtbücherei finden.

**BÜCHER
BEIM
BUCH-
HANDLER**

DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE
Buchhandlung Otto F. Dabelow
Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 023 81/241 23

- Elektroinstallation in Neu- und Altbauten
- Waschautomaten, Verkauf und Kundendienst
- Verkauf u. Kundendienst v. Kaffeemaschinen u. Großküchenanlagen

ELEKTRO SCHMITZ

4700 Hamm 3, Carl-Zeiss-Str. 4, Tel. 4 09 99

**WIR BIETEN MEHR
ALS GELD UND ZINSEN:**



**Den schnellen Kredit,
wenn's brandeilig ist.**

WKG KUNDENKREDIT eG
Spar- und Kreditbank

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypotheken- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



**Zapp &
Mödder**

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27



Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gärtnert

HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 57 10



Stienemeier · Anlagenbau
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Müllverbrennungsanlagen · Klima-Kälte-Solartechnik · Bäder-Laborbau-Sanitärtechnik
Elektroheizung · Kraftanlagen · Rohrleitungsbau · DVGW-Zulassung
Bockumer Weg 59 · 4700 Hamm 1 · Tel. 02381/320 76

Rolf Rittmann

- Fliesenfachgeschäft -

Modernste Musterausstellung:

Th.-Heuß-Platz 12,

4700 Hamm 1, Ruf (02381) 2 23 48

Lieferung und Verarbeitung
von Fliesen für alle
Verwendungszwecke

Klinker, Marmor, Baustoffe,
Sunfix-Glasbausteine

**Ständig Sonderposten am
Lager**

**Hammer
Containerdienst**

Ihr zuverlässiger
Abfallentsorger

Telefon (02381)

4 15 51

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras-
Velours · Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

R. W. Heuse

Weststraße 6 · 4700 Hamm 1 · Telefon 2 50 08

Seit 1841

Das Fachgeschäft für,
Kristall-Porzellan
Kunstgewerbe

Beachten Sie bitte unsere
Spezialabteilungen
Hutschenreuther-Präsentation
Villeroy & Boch Center
Rosenthal Studio Abteilung
Thomas Abteilung
Arzberg Abteilung
Rusticale Keramik Abteilung



SIEGFRIED
DIBOWSKY

Gas — Wasser — Heizung
Bauklempnerei
Reparatur — Funkdienst

Spenglerstraße 11,
4700 Hamm 1
Tel. 02381/4 15 25

flüssiges Insekt	↖	Feld-mass	Völker-streit	↖	engl.: Tee	↖	Trumpf-karte	europ. Insel-staat	Lebens-bund	alpine Trias-stufe
Balkan-land-schaft	>	6	↖	↖				↖	↖	↖
↗					Ozeane		griech. Buch-stabe	>		
Fluss durch Mei-ningen		Fluss durch Wels		Atom-brenner	>	↖			3	
Abgabe an den Staat	>	4	↖				Leber-sekret		griech. Traum-gott	besitz-anzeig. Fürwort
↗				Blut-bahnen		Zwerg	>	↖	↖	↖
Anhöhe, Hügel		Kirchen-diener		Retterin des Theseus	>	↖		10		
Käufer	>	↖				Münz-vorder-seite		Keim-zelle	>	
↗			latein.: Erde, Land		männl. Vorname	>	2			
handeln		Fluss durch Lübeck	>	↖				Hals-schmuck		breiter Schal
↗					völlig		griech. Insel	>	↖	↖
Himmels-richtung		9	Vorname der Brühl		Stadt an der Adria	>	↖			
ver-rucht, infam	>	↖				5	Geld-schrank		weibl. Vorname	7
↗				Tennis-schläger		Aus-drucks-form	>	↖	↖	
span. Feld-mass	Fluss durch Kempten		argent. Stadt	>	↖				11	
voll-kom-men	>	↖		12		röm. Kaiser		Salz-lösung		ohne Inhalt
↗			Frage-wort		est-nische Insel	>	↖	↖	1	↖
orient. männl. Vorname		abge-legen, fern	>	↖			Fluidum		Initial. Utrillos	
Haus-halts-plan	>				Barren-stangen	>	↖		↖	
Ofen-gitter	>	8				Wohl-geruch	>			18-8-7-1

Bücherwürmer



„Dieses Video ist schon eine tolle Erfindung — so kommt man mal wieder dazu, ein gutes Buch zu lesen!“



„Und die haben Sie alle echt gelesen? Ohne Video? Richtig von Hand?“

Auflösung aus dem letzten Heft: Korallenfisch.

			S		A					
K	O	F	F	E	R	R	A	D	I	O
S	P	A	L	T	G	A	L	U		
F	A		Z	U	C	K	E	R		
E	M	M	A	U	S	O				
A	R	I	E	D	E	T	U	I		
	L		L	E	O	P	A	R	D	
F	L	A	U	M	S	K	O			
A	U	E	M		M	O	S	U	L	
C		S	E	R	U	M	N			
R	H	E	I	N		E	A	D	E	
S		G		K	L	E	B	E	N	
I	D	E	E	L	L	A	T			
H	E	I	L		A		E	R	D	E
	V		A	G	E	N	T	U	R	
Q	U	A	D	E	G	M				
M	U	S		R		G	E	M	M	A
A		R	A	I	N	E	B			
L	E	O	N		O	E	L	D	E	
M	A	K	O		M	A	K	E	L	

Die Buchstaben der Felder von 1 bis 12 ergeben eine artistische Höchstleistung.

Der Wettbewerb bestimmt den Preis. Auch beim Erdgas.



Ohne Energie geht nichts. In allen Bereichen des täglichen Lebens sind wir von ihr abhängig. Energien erschließen, fördern und aus weit entfernten Gebieten heranschaffen – das wird immer schwieriger und aufwendiger.

Energie hat daher ihren Preis. Auch die Erdgas-Energie. Der Erdgaspreis richtet sich nach dem internationalen Marktwert der Energie. Der wird vom Wettbewerb bestimmt. Der Wettbewerb ist ein Steuerungsinstrument, das dafür sorgt, daß Erdgas nicht teurer ist als andere Energien. Weil es sonst auf dem Wärmemarkt nicht konkurrenzfähig wäre. Ein marktgerechter Preis sichert die Versorgung. Denn die Rohstoffländer liefern Erdgas nur dorthin, wo sie den vollen Marktwert für ihre Energie erhalten.

Erdgas braucht den Wettbewerb nicht zu fürchten. Weil es besondere Qualitätsvorteile hat: universell und problemlos einsetzbar, von Natur aus energiesparend, umweltfreundlich.

Erdgas ist seinen Preis wert

STADTWERKE HAMM GMBH

Die Fachleute für Ihre Energieversorgung

ROSENBERGER

Ein interessantes Innenleben

verspricht der sportive Kapuzenmantel. Das federleichte Wollfutter hilft die ersten Herbststürme zu überstehen und unterstreicht die architektonische Schulterverarbeitung. Begleitet wird dieser legere Mantel durch ein sportives Shirt-Kleid, dessen Blickpunkte Taschen, Nieten und Applikationen sind.

Combi-
Wollsiegel-Qualität



Schurwolke
mit Beimischung

Kemper
sportchic

Im Herzen
von Hamm
in der
Fußgänger-
zone



Mode zum
Anfassen aus
dem Fachgeschäft
Rosenberger.

